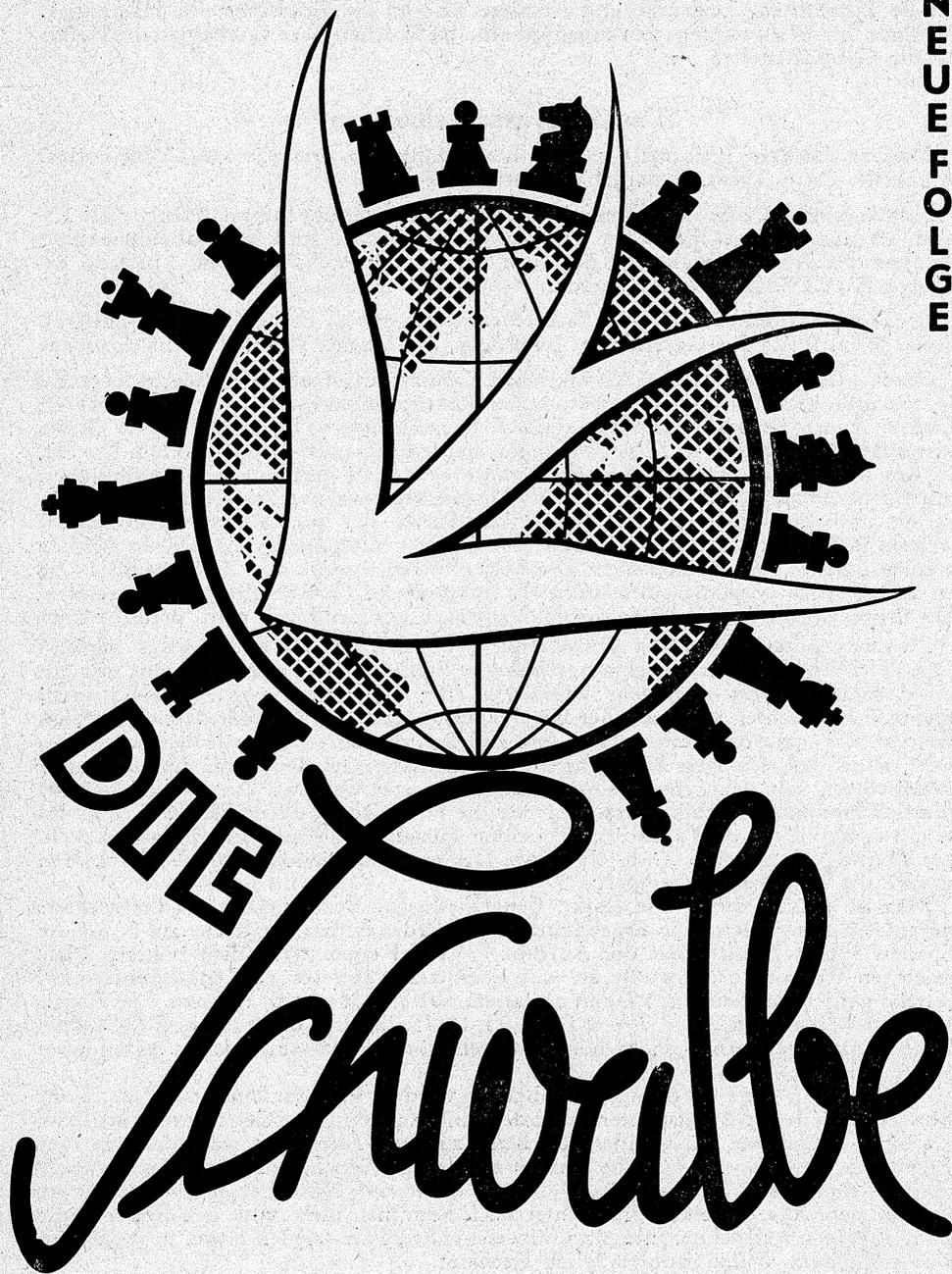


OKT./DEZ. 1957 290-292

NEUE FOLGE



Hamburg 1, Ferdinandstr. 67, Ruf: 32 38 20, Bankkonto: Dresdner Bank, Hamburg
 Nr. 15670 Postscheck: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V. v. P.

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufsätze sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1, Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an die Geschäftsstelle.

Turnier-Ausschreibungen

Magyar Sakkelet (informal). 2#, 3#, h# und Studien. Preise je 150, 120, 80 Forint.
 Anschrift: Dr. G. Paros, Budapest IV, Postfach 68.

Nuevo Ajedrez, eine neue spanische Monatsschrift, schreibt Informalturniere für 2# und 3# aus (je zwei Preise in Gestalt von Zweijahres- und Jahresabonnements). Adresse des Problemredakteurs, der auch Richter ist: A. F. Argüelles, Apartado de Corros No. 1154, Barcelona, Spanien.

Problemas (informal) für 2# (Richter E. Puig Ambros) und 3# (A. F. Argüelles). Preise je 75, 50, 25 Pesetas. Adresse: Julio Peris, San Vicente 51, 3^o, Valencia, Spanien.

Praca – Die Redaktion der Slowakischen Tageszeitung Praca organisierte folgende Informal-Problem-Turniere von orthodoxen Schachproblemen: a) Zweizüger – Richter: Ludovit Lancy (Banska Stiavnica – CSR), b) Dreizüger – Richter: Herbert Grasmann Berlin – DDR). In beiden Gruppen werden folgende Preise erteilt: I. Kcs 140, II. Kcs 100, III. Kcs 60, drei ehrende Erwähnungen und drei lobende Erwähnungen mit Bücherpreisen. Alle teilnehmenden Komponisten erhalten Ausschnitte ihrer Probleme und Ergebnisse des Turnieres. Die Preise der ausländischen Teilnehmer werden in Form von Büchern (Schach und Bilder – Literatur) erteilt. Die Ergebnisse werden im Mai 1959 veröffentlicht. Die Bewerbungen sind bis zum 30. September 1958 an Ing. Bedrich Formanek, Bratislava 11, Stalinova 56, Tschechoslowakei, zu senden. Die Probleme werden im Laufe des Jahres 1958 in der Zeitschrift Praca veröffentlicht.

Zu dem Aufsatz »Mehrere Preisrichter« von Dr. W. Speckmann schreibt Dr. K. Fabel: Die Berechnungsmethode von G. Martin erscheint mir gar nicht begrüßenswert, aber sehr willkürlich. Bei Beurteilung von Aufgaben durch mehrere Preisrichter verschiedener Geschmacksrichtung muß immer damit gerechnet werden, daß einzelne Bewertungen aus dem Rahmen fallen. Ist es jedoch wünschenswert, dann derart scharfe Korrekturen vorzunehmen, bei denen die Urteile von 2 Preisrichtern mit dem vierfachen Gewicht eingesetzt werden? Dies ist nämlich bei Martins Methode der Fall. Bezeichnen wir die Punktzahlen der Preisrichter A, B und C mit a, b und c, wobei a und b die beiden günstigeren Werte sein sollen, so rechnet Martin wie folgt: $\frac{1}{3}(a+b+c)+a+b$. Das entspricht jedoch $\frac{1}{3}(4a+4b+c)$. Man mache die Probe aufs Exempel!

Was ist jedoch durch die starke Benachteiligung des Urteils eines Preisrichters gegenüber dem »normalen« Ergebnis erreicht worden? Man vergleiche auf S. 164 die Spalten 5 und 7: Lediglich die Aufgabe F ist auf einen wesentlich höheren Platz gestiegen. Wenn man das wollte, so wäre es einfacher gewesen, das Urteil des Herrn C jeweils ganz unter den Tisch fallen zu lassen, also nur $(a+b)$ zu rechnen. Die Punktschummeln wären dann 2, 4, 7, 7, 9, 8, 14, 14, 15, 15, 22, d. h. die Aufgabe F (8 Punkte) hätte sogar noch einen Platz höher steigen können bei sonst kaum veränderter Reihenfolge.

Wenn schon eine Korrektur angebracht werden soll, so kann man m. E. die besseren Urteile von 2 Preisrichtern höchstens mit dem doppelten Gewicht einsetzen, also $(2a+2b+c)$ rechnen. Alles andere erscheint zu kraß. Allerdings wäre dann in dem gegebenen Beispiel die Aufgabe F nicht auf den gewünschten hohen Platz gerutscht (Ergebnis nur: 6, 20, 24, 25, 27, 46, 37, 39, 40, 42, 46, 69). Noch besser erscheint es mir jedoch, wenn die einzelnen Preisrichter nach Kenntnisnahme von den Bewertungen ihrer Kollegen versuchen, ihre stark abweichenden Punktzahlen etwas zu revidieren, was bei gutem Willen wohl möglich erscheint.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Rex-solus-Aufgaben im Selbstmatt

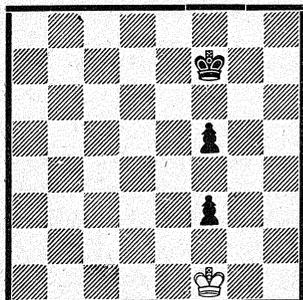
Selbstmattaufgaben mit dem w Rex-solus sind ziemlich sparsam gesät, zum Teil wahrscheinlich deshalb, weil sie meist dem Löser wenig Schwierigkeiten und dem Komponisten wenig Spielraum lassen.

Ein wesentlicher Anstoß zum Bau von Rex-solus-Aufgaben ging von S. Limbach in Lemberg aus, der dort während des zweiten Weltkrieges eine Problemzeitschrift herausgab, an der vor allem deutsche, polnische und tschechische Autoren mitwirkten. Der Ausdruck »Rex solus« taucht übrigens zum ersten Mal bei Dr. Birgfeld auf, wenngleich es unsicher ist, daß er den Namen geprägt hat.

Mit Zusatzbedingungen, vor allem mit der Schachzickzackforderung, gibt es jedoch sehr instruktive Beispiele für diese Art von Aufgaben. Von den prächtigen Viersteinern in H. Stapffs Aufsatz »Rekordversuche im Schachzickzackviersteiner« (Schwalbe Nov./Dez. 1949) sei hier nur seine symmetrische I vorgeführt.

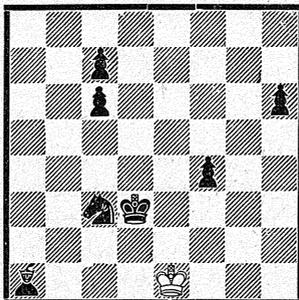
Zur Vereinfachung der Lösungsangabe werden im folgenden nur die w Züge angegeben, nach denen Schwarz ziehen muß (»Lenkfelder«). (I: 1. Kg1 2. Kh2 3. Kg2 5. Kh4 6. Kh5 9. Kh8 10. Kh7 13 Kh4 14. Kg3 16. Ke2 17. Ke1 18. Kd2 19. Kd1 20. Ke2 21. Kd2 22. Kc2 25. Ka5 28. Ka8 29. Kb8 30. Kc8 31. Kd8 Se6 #). In der II (2. Kg2 8. Ke7 9. Kf8 10. Ke8 22. Ke1 23. Kd1 f1D(T)#) wird die schädliche Kraft des sL durch einen kritischen Zug beseitigt, während der wK um das Brett marschiert. Auch die III (1. Kh3 5. Ke5 9. Ka5 11. Kb3 12. Ka2 b3#) mit dem kritischen Grimshaw und IV (2. Kg4 3. Kf3 8. Kc2 9. Kb3 10. Kb4 11. Kc3 12. Kd4 15. Kf7 16. Kg8 Tb8#) mit dem schwierigen Lösungsverlauf zeigen in überzeugender

I. H. Stapff
V. Schwalbe, XI/XII, 1949



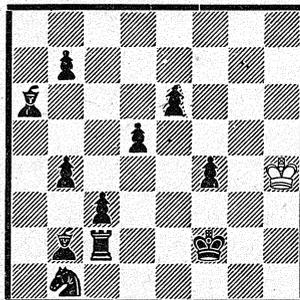
s31# 1+3
Schachzickzack

II. Th. Steudel
2126, Feenschach, 1954



s23# 1+7
Schachzickzack

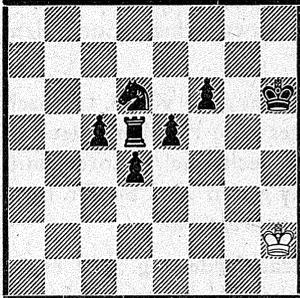
III. P. Kahl
1. Pr., HPN, 1951



s12# 1+11
Schachzickzack

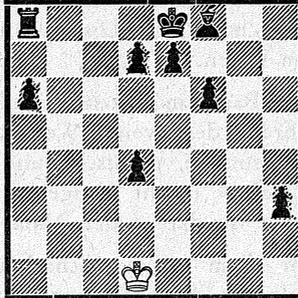
Weise die Möglichkeiten der Schachzickzackbedingung in Rex-solus-Aufgaben. V(8. Kh8 9. Kg8 10. Kf7 12. Kf5 13. Kg4 18. Kc1 19. Kb2 22. Ka5 23. Kb6 24. Ka7 25. Ka8 Kc7#) und VI(9. Ka2 19. Kf4 20. Kg4 22. Kh2 23. Kh3 Th1#) mögen den Abschluß dieser kleinen Auswahl bilden.

IV. H. Selb
8139, Schwalbe, 1951



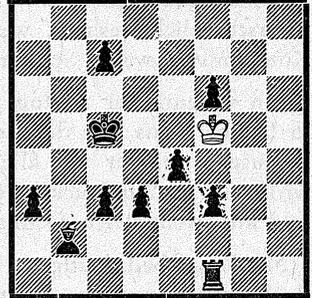
s16# 1+7
Schachzickzack

V. H. Stapff
7742 V., Schwalbe, 1949



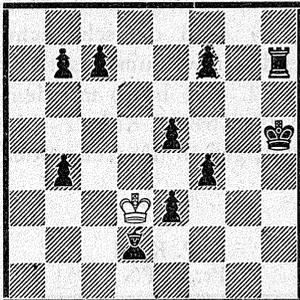
s25# 1+9
Schachzickzack

VI. Th. Steudel
2526, Feenschach, 1955



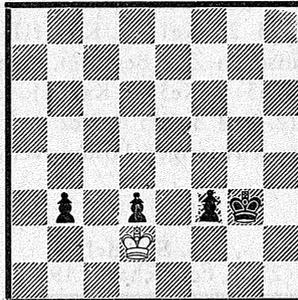
s23# 1+10
Schachzickzack

VII. H. Stapff
8558, Schwalbe, 1952



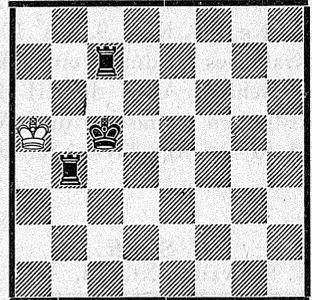
s8# 1+10
Angreifer

VIII. B. Hegemann
Schachmatt, 1947



s13# 1+4
Schwarzsächer

IX. A. Kniest
175, Schachbriefe, 1943



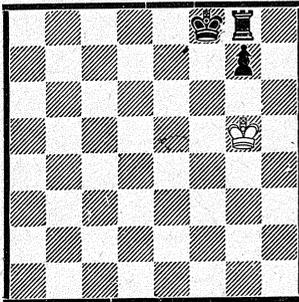
s4# 1+3
Längstzüger

Die »Angreifer«-Aufgabe VII (Angreifer: Schwarz muß bei jedem Zug einen w Stein angreifen; kann er das nicht, zieht er beliebig 1. Kc2 2. Kd1 3. K:e2 4. Kd3 5. Kc4 6. Kd5 7. K:e4 8. Kd3 Td7#) und der »Schwarzsächer« VIII (Schwarzsächer: wie Schachzickzack, aber Weiß darf schlagen und schachbieten 1. Ke1 f2+ (1.- d2+ 2. Kf1 d1D(T)#!) 2. Kd2 4. K:b3 6. Ka1 7. Ka2 9. Kc3 11. Kd1 12. Ke1 13. Kf1 d1D(T)#) haben schachzickzackähnliche Bedingungen. Bei der letzteren wird in origineller Weise der fB durch Umwandlung weggelenkt. Es sind aber auch

kompliziertere Zusätze gewählt worden: auf den Ohneschachlängstzuger (H. Stapff, Schachmatt Dez. 1950, Nr. 1819) und das Liniendistanzschach (H. Stapff, Schachmatt Febr. 1951, Nr. 1882) sei hier nur hingewiesen.

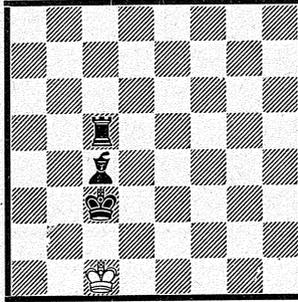
Wenig anzutreffen sind nun Rex-solus-Selbstmatts mit der Längstzugerbedingung. Da man ohne Märchenfiguren die s Figuren zu keinen Rundläufen zwingen kann, bleiben im allgemeinen nur Stellungen übrig, in denen eine oder mehrere s Figuren pendeln, während der wK seinen Marsch ausführt. A. Kniest bringt in »Unsere Schachwelt« (vom 9. 11. 1947) 18 Viersteiner, von denen hier vier charakteristische Aufgaben gezeigt werden sollen. In der IX (1.—Th4 2. Ka6 Ta4# 1. Ka6 Th4 2. Ka5 Ta4+ 3. K:a4 Th7 4. Ka5 Ta7#) greift der wK durch das Schlagen der Satzmattfigur besonders augenfällig in den Lösungsablauf ein, während der X (1. Kh5 g5 2. Kh6 Tg6 3. Kh7 Ta6 4. Kh8 Th6#) durch den sB-zug die pikante Note verliehen wird. XI (1.—Lg8 2. Kb1 La2 3. K:a2 Th5 4. Ka3 Ta5# 1. Kb1 Lg8 2. Ka1 usw.) sei als Beispiel für das Kapitel Asymmetrie und XII (1.—Da8 2. Kh3 Dh1# 1. Kg1 5. Kc5 12. K:h5

X. A. Kniest
189, Schachmatt, 1947



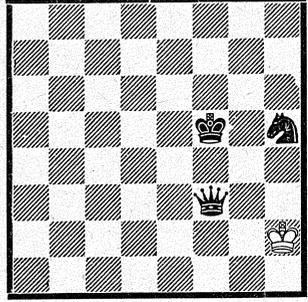
s4# Längstzuger 1+3

XI. A. Kniest
188, Schachmatt, 1947



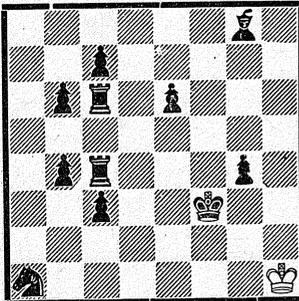
s4# Längstzuger 1+3

XII. H. Goffloo
1. Lob, Schachmatt, 1947



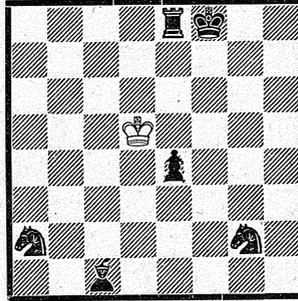
s12# Längstzuger 1+3

XIII. Dr. O. T. Blathy
4317, Fairy Ch. Rev, 1939



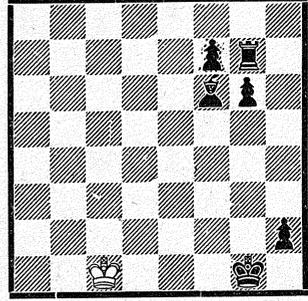
s13# Längstzuger 1+11

XIV. Th. Steudel
Urdruck



s12# Längstzuger 1+6

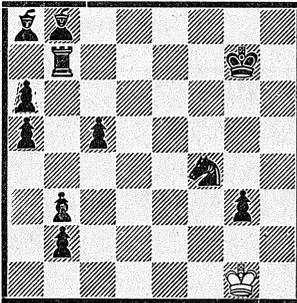
XV. Th. Steudel
Urdruck



s8# Längstzuger 1+6

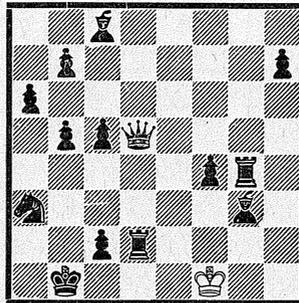
Dhl♯) als zuglängster, dualfreier Viersteiner angeführt. Dr. O. T. Blathy zeigt in seiner XIII (1.Kh2 Te4 5.Kd1 Th2 6.Kc1 Ta2 8.K:a1 Ta2+ 9.K:a2 Tc4 13.Ke1 Ta1♯) eine doppelte T-Spirale (in der XIV in einfacher Form als Miniatur dargestellt: 1.Kc4 Lh6 10.K:h6 Ta8 11.Kh7 Ta3 12.Kh8 Th3♯), aber die Möglichkeiten, bei langzügigen Aufgaben das schwarze Pendeln zu vermeiden, sind bald erschöpft. XV (1.Kd2 La1 5.K:f6 Kf2 6.Kg5 f7 7.Kh4 Ta7 8. Kh3 Th7♯) bringt als Novum in der Miniatur einen sK-zug. H. Doormann danke ich für die Überlassung seiner hübschen XVI (1.Kf1 2.Ke1 3.Kd2 4.Ke3 5.Ke4 6.K:e5 7.Kd6 8.K:c5 9.Kb6 10.K:a6 11. Ka5 12.Kb4 13.Kc3 14.Kd2 15.Ke1 16.Kf1 17.Kg1 18.K:h1 19.Kg1 Ta1♯), die zusammen mit den großartigen Aufgaben XVII (1.—Dhl♯ 1.Kg1 2.K:h1 8.Ke7 Td8 9.K:d8 Lf5 10.Kc7 Lc8 11.K:c8 Tg8+ 14. Ka7 Ta8 15. K:a8 Le1 18.Kb6 La5+ 19. K:a5 Sc4♯), XVIII (1.—Dd1♯ 1.Kd2 5. K:d6 Kf2 6. Ke5 d5 7. Kd4 Ke1 8. Kd3 Kf2 9. Kd2

XVI. H. Doormann
Urdruck



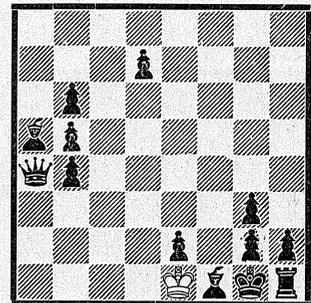
s19♯ 1+11
Längstzuger

XVII. H. Th. Kuner
1643, Feenschach, 1953



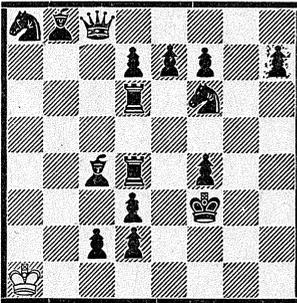
s19♯ 1+14
Längstzuger

XVIII. N. Petrovic
1. Pr., Feenschach, 1954



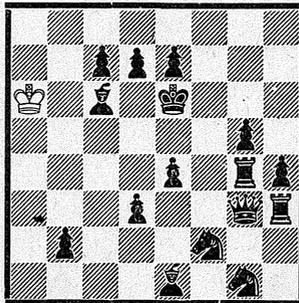
s20♯ 1+13
Längstzuger

XIX. B. Lindgren
1. Pr., Tidskr. f. Sch., 1950



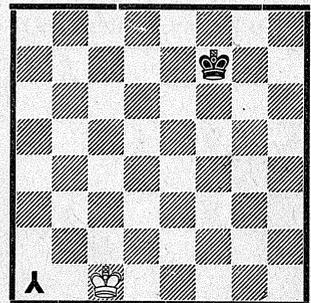
s28♯ 1+16
Längstzuger

XX. Dr. O. T. Blathy
4318, Fairy Ch. Rev., 1939



s124♯ 1+16
Längstzuger

XXI. Th. Steudel
Urdruck

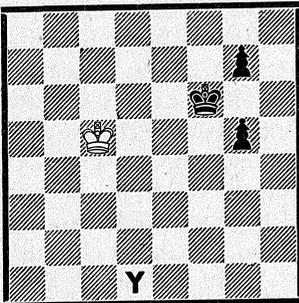


s6♯ 1+2
Längstzuger
TL-züger al

Kg1 10.Ke1 d4! 11.Kd2 Kf2 14.Kd2 Kg1 15.Ke1 d3 16.Kd2 Kf2 17.K:d3 Ke1 18.Kc2 Kf2 19.Kd2 Kg1 20.Ke1 b3#) und XIX (3.K:d2 7.Kh1 Dh8 14.K:h8 Ta6 15.Kg7 Ta1 21.K:a8 Ta1+ 25.K:d4 28.K:a1 Le5#) einen eindrucksvollen Einblick in die Möglichkeiten dieser Aufgabenart geben. Für Liebhaber von langzügen Aufgaben zeigt der Blathysche Koloß XX (1.Ka7 La5 7.Kg8 La5 8.Kg7 9.Kf8 15.Ka6 La5 16.K:a5 Dd6 23.Kf8 26.Kf8 34.Kb4 Dd6+ 39.K:f2 Dh2+ 43.Kb5 44.Kb4 Dd6+ 56.K:g4 57.K:g5 68.Kb4 Dd6+ 69.Kb3 71.Kd2 Dh2+ 75.K:g1 Dh2+ 78.Kd1 79.Kd2 Dh2+ 81.Kb3 95.Kh5 Dh2+ 111.K:b2 Dh2+ 112.Kc5 Da2 115.Kf4 Dh2 122.Kc8 Da2 123.K:c7 Dh2+ 124.Kd8 Db8#) welche hohen Zugzahlen erreicht werden können, wenn sich die s Figuren im Pendeln ablösen. Leider ist in dieser Aufgabe die w Zugfolge nicht eindeutig.

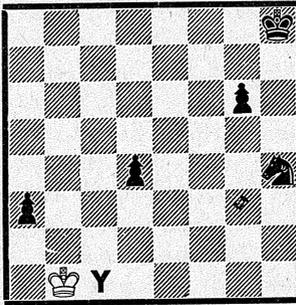
Sehr hübsche und interessante Effekte lassen sich nun durch die Verwendung von Märchenfiguren erzielen. Besonders günstig verhalten sich dabei Einbahnfiguren wie Falken und Jäger, weil diese in der Lage sind, ohne w Eingriff Rundläufe

XXII. Th. Steudel
Urdruck



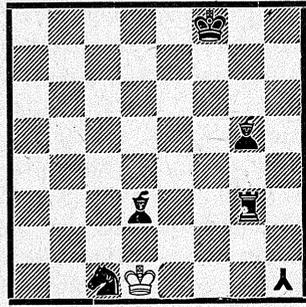
s6# Längstzuger 1+4
LT-Jäger d1

XXIII. Th. Steudel
Urdruck



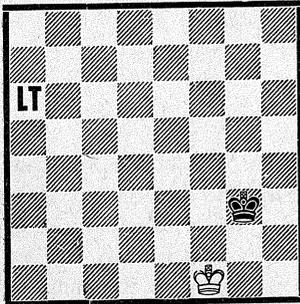
s6# Längstzuger 1+6
LT-Jäger c1

XXIV. Th. Steudel
Urdruck



s16 Längstzuger 1+6
TL-Jäger h1

XXV. A. Kniest
Schachmatt. 1940



s3# Längstzuger 1+2
LT-Märchenbauer a6

durchzuführen und das sPendeln vermeiden können. Beide TL-Einbahnfiguren werden im folgenden – nach einem sehr zweckmäßigen Vorschlage von W. Karsch – als Jäger mit vorangesetztem Buchstabenpaar bezeichnet, wobei der erste Buchstabe die Zugrichtung des Jägers von der w Grundstellung aus in Richtung der s, der zweite die umgekehrte Richtung anzeigen soll. Der TL-Jäger zieht demnach a1–a8–h1–h8–a1, der LT-Jäger a1–h8–h1–a8–a1. XXI (1.Kd2 Jh8 6.Kh7 Jh1#) ist wohl der dualfreie Längenrekord im Dreisteiner, XXII (1.Kd4 Jh5 3.Kf2 4.Kf3 6.Kh5 Jd1# Verzögerung: 1.Kd5?) und XXIII (1.Kc2 Jh6 6.Kh6 Jc1#) stellen weitere Jägerrundläufe dar, ohne jedoch die

Zahl der möglichen, verschiedenen Jägerrundläufe zu erschöpfen. In der XXIV (3.K:g3 5.K:g5 9.K:c1 11.K:d3 16.Kh8 Jh1#) muß der wK die sich gegenseitig deckenden s Figuren schlagen, um auf sein Mattfeld zu gelangen, während der s Jäger unbeirrt seine »Kreise« zieht. Natürlich sind auch andere Märchenfiguren verwendbar, wie der LT-Märchenbauer (zieht wie ein L, schlägt wie ein T) in der hübschen Zugwechselfaufgabe XXV zeigt (1.—LTe2 2.Kg1 LTA6 3.Kh1 LTI1# 1.Ke2 LTd3 2.Kf1 LTh7 3.Kg1 LTb1#).

Vielleicht findet der eine oder andere Märchenschachfreund Gefallen am Bau solcher Aufgaben und an diesem kleinen Streifzug.

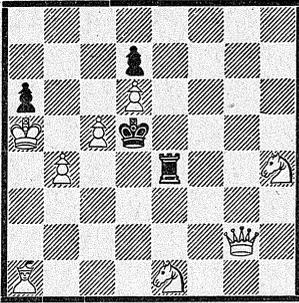
Theodor Steudel

129. Thematurier der »Schwalbe«. Verlangt werden Aufgaben beliebiger Zügezahl, in denen eine Partei (Weiß oder Schwarz) nur den König hat. Weitere Bedingungen können von den Komponisten frei gewählt werden. Bewerbungen bis zum 1. Oktober 1958 an C. Schrader, Hamburg 1, Ferdinandstr. 67.

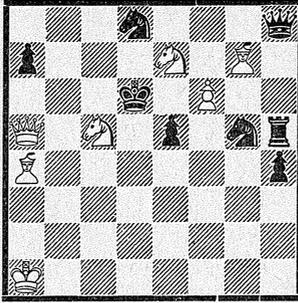
Zu früheren Aufgaben: In der 9549 (Dr. Fuss) ist wBh7 zu streichen und sBa2 einzufügen, nichts umgekehrt! — 10677 (Dr. Speckmann) erhält nachstehende strategisch vertiefte Fassung, die im Informal 1956 konkurriert: Kb5 Df5 Sa3—Kd4 Ba3 e5 g5—5#. 1. Sc4? (Kd5? 2. D:e5#; e4 2. Dd7#; c2 2. D:e5+ 3. De3#) Scheitert nur an 1.—g4, also an der Beweglichkeit des sBg5; zwar ist nach 1.—g4 eine Zugwechselstellung entstanden (Satz auf 2.—Kd5 Be4 Bc2 wie oben nach 2.—g3 3. Df5! 4. De3+ 5. D:e5# bzw. 3.—e4 4. Dd1#), doch hat W keinen Wartezug. Der wS wird deshalb statt auf das sofort erreichbare Feld c4 nach g4 verbracht, wo er — indem er im übrigen dieselben Wirkungen ausübt wie von c4 aus — lediglich den zusätzlichen Erfolg erzielt, daß Bg5 gestoppt wird: 1. Sc2+! Kd5 2. Se3+ (Kd6 3. Df7 e5 4. Sc4#) Kd4 3. Sg4 c2 (e4 4. Dd7# Kd5 4. D:e5#) 4. D:e5+ Kd3 5. De3# mit mehreren Modellmatts. Also eine Auswahlkombination, bei der die Auswahl zwischen den Feldern c4 und g4 durch die Notwendigkeit bestimmt wird, den sBg5 zugunfähig zu machen. — 10921 (Dr. Erdös) ist schon 1954 im »Schach« erschienen. — 10936 (Horwitz), die zahlreiche Anfragen hervorgerufen hat ist die beabsichtigte Lösung nicht möglich, dafür eine unbeabsichtigte vorhanden — 10954 (Rehm) enthält einen sTc4 — 10965 (Pflughaupt) eine wDb4.

30 Urdrucke

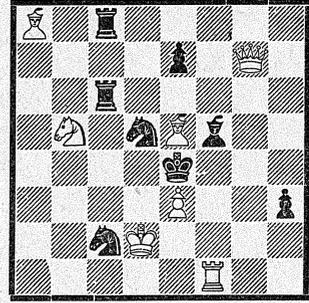
Zu den Urdrucken: Als neue Mitarbeiter begrüßen wir N. Welikij, früher Kiew; Br. Preziosi, Neapel; A. Sutter, Zürich und F. A. Sonnenfeld, Rio de Janeiro. Unter den Urdrucken befinden sich 2 Widmungsaufgaben, die Jubilaren zum 60. und 80. Geburtstag zugeeignet sind; wir schließen uns den Glückwünschen an. — Beim Semireflexmatt ist s verpflichtet, in einem Zug mattzusetzen, wenn es ihm möglich ist; w unterliegt diesem Zwange nicht. — Im Schachzickzack darf s nur ziehen, wenn Schach geboten werden kann.

11071 N. M. Welikij
Kysyl (Tuwa)

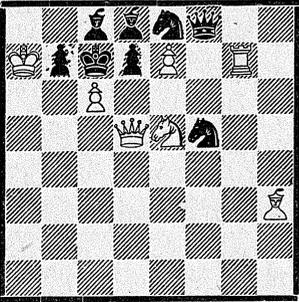
2# 8+4

11072 C. Asbury-Smith
London

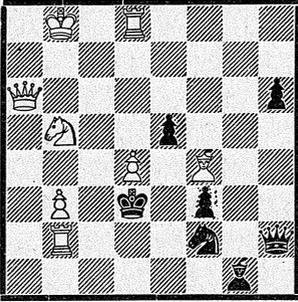
2# 7+8

11073 N. G. G. van Dijk
Bergen

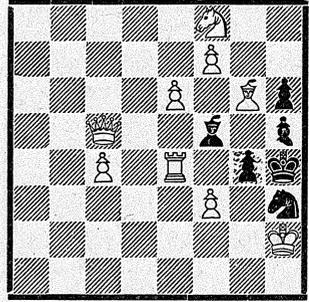
2# 7+8

11074 F. Fleck
Budapest
(nach P. ten Cate)

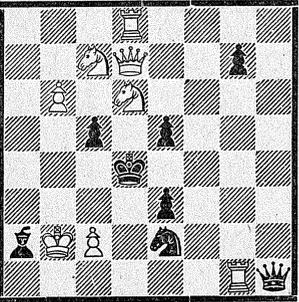
2# 7+8

11075 A. Ellerman
Buenos Aires

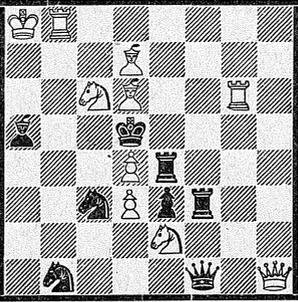
2# 8+7

11076 U. Castellari
u. B. Preziosi
Rom/Neapel

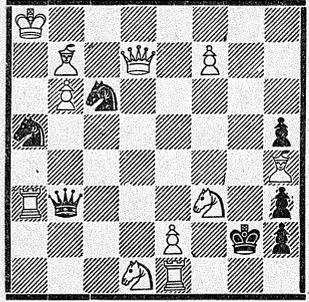
2# 9+6

11077 K. Soltsien
Kiel

2# 8+8

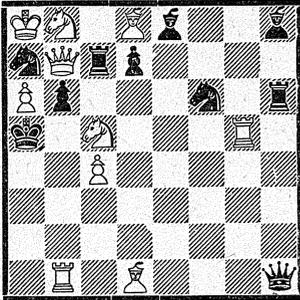
11078 W. Issler
Chur

2# 10+8

11079 E. Salardini
Reggio Emilio

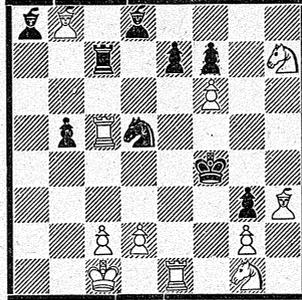
2# 11+7

11080 Dr. H. L. Musante
Buenos Aires



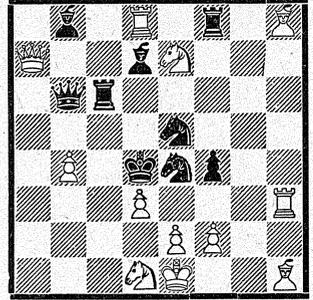
2# 10+10

11081 F. W. Nanning
Eindhoven



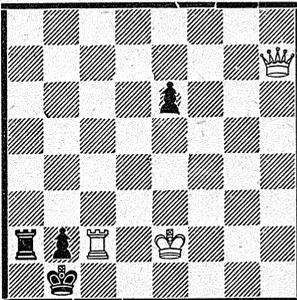
2# 11+9
Zwilling: Bc2 nach h4!

11082 A. Pries
Hamburg



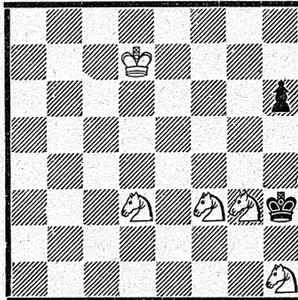
2# 12+9

11083 Dr. W. Maßmann
Kiel
(Th. Nißl z. 80. Geb. gewidmet)



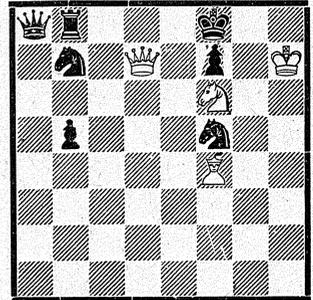
3# 3+4

11084 J. Breuer
Wildbergerhütte



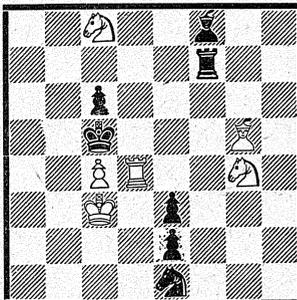
3# (4 wS) 5+2

11085 A. Sutter
Zürich



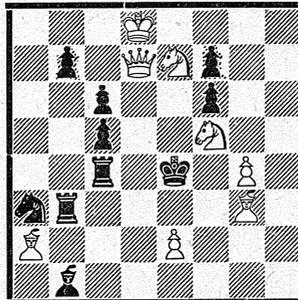
3# 4+7

11086 H. Trück
Freudenstadt



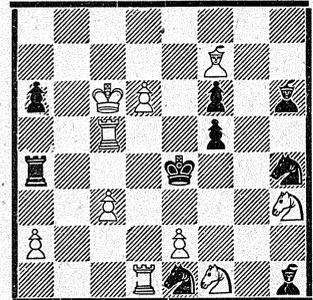
3# 6+7

11087 Dr. W. Maßmann, Kiel
(Dr. A. Kraemer z. 60. Geb. gew.)



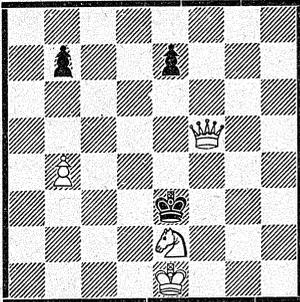
3# 8+10

11088 F. W. Nanning
Eindhoven



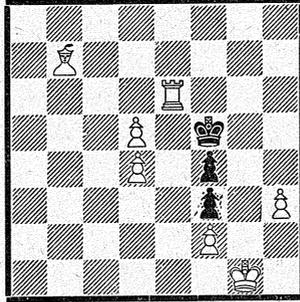
3# 10+9

11089 F. Blaschke
Braunfels/Lahn



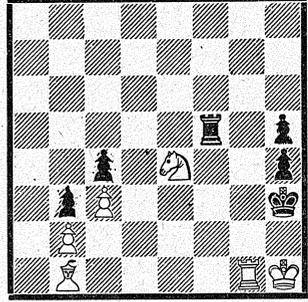
4# 4+3

11090 O. Binkert
Heidelberg



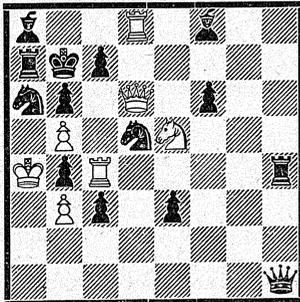
4# 7+3

11091 C. Bilfinger
Heidelberg



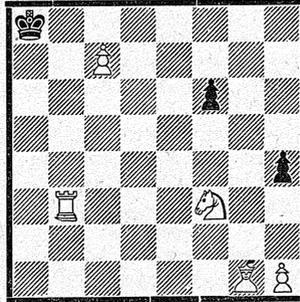
4# 6+6

11092 Chr. Wachenhusen
Hamburg



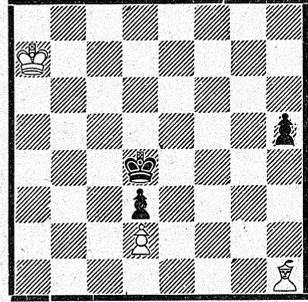
Selbstmatt in 2 Zügen 7+14

11093 S. Limbach
Czestochowa (Polen)



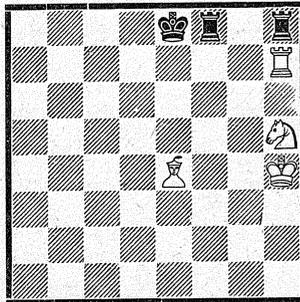
Selbstmatt in 5 Zügen 5+3

11094 Th. Steudel
Mainz



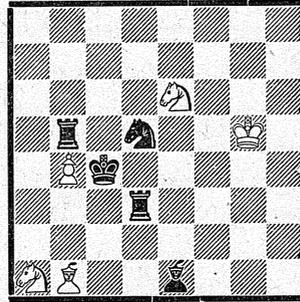
Selbstmatt in 7 Zügen 3+3

11095 E. Abdurahmanovic
Tuzla (Jugosl.)



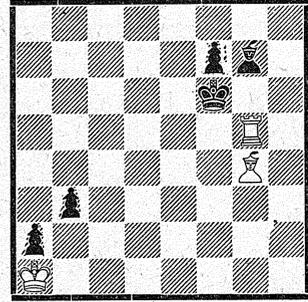
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+3

11096 F. A. Sonnenfeld
Rio de Janeiro

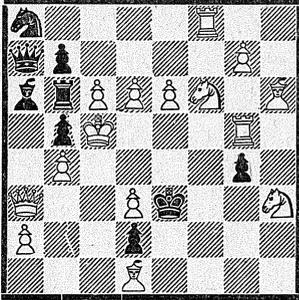
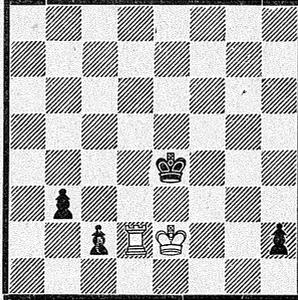
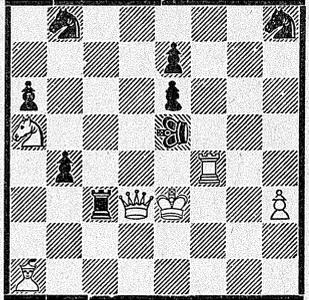


Hilfsmatt in 2 Zügen* 5+5

11097 K. Pohlheim
Leipzig



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+5
a) Diagr. — b) Tg5 nach e7

11098 R. Candela Sanz
Valencia15+9
Semireflexmatt in 2 Zügen11099 H. P. Rehm
GeislingenSelbstmatt in 7 Zügen* 2+4
Schachzickzack11100 E. Vissermann
Den Haag2# 6+8
sKe5 zieht wie ein Springer

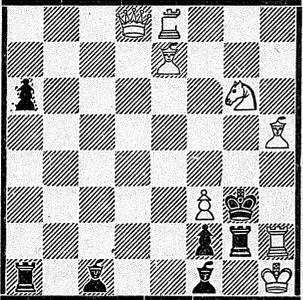
Turnierentscheidungen

Entscheid im 123. Thematurier der Schwalbe. Im 123. Thematurier (vgl. »Schwalbe«, Heft 265/66) wurden Selbstmattzweizüger mit »inverser Thematik« verlangt. Vielleicht hat die etwas abstrakte Definition des Themas abschreckend gewirkt, so daß nur 7 Bewerbungen eingingen. Diese waren allerdings von guter bis sehr guter Qualität. Leider erwies sich eine der Aufgaben (Nr. 1 von E. Visserman), thematisch sicherlich das interessanteste Stück, als unlösbar. Zum Glück ist sie leicht zu korrigieren (Lg7 nach h8). Von den übrigen 6 Aufgaben verdienen 4 eine Herausstellung:

Preis: 1101 Z. Hernitz. Der Preisträger zeigt in ungewöhnlich sparsamer und eleganter Konstruktion vier Fluchtzüge eines schwarzen Läufers, die als Sperrungen weißer Linien genutzt werden. Einen besonderen Vorzug der Aufgabe bildet die Verführung 1. Dd7?, die nur an 1.-Lb5! scheitert.

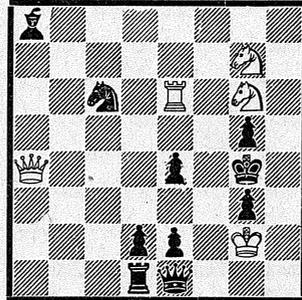
1. ehrende Erwähnung: 1102 V. Bartolovic. Auch diese Aufgabe besticht durch ihre Konstruktion. Die freie Aufstellung des weißen Königs und der völlige Verzicht auf weiße Bauern machen die Aufgabe auch äußerlich reizvoll. Die Varianten sind einfach, aber gut ausgewogen.

2. ehrende Erwähnung: 1103 V. Bartolovic. Diese Aufgabe zeigt Verführungsthematik. 1. Sb3 beliebig droht 2. Db2+. Weiß darf aber keine der zukünftig offenen schwarzen Linien dabei schließen. Deshalb scheitern 1. Sd2 (Sd4 Sd5)? an Sa4! und 1. Sa5? an Sb4! Das Stück wäre m. E. noch wirkungsvoller, wenn es nur zwei gleichwertige Verführungen gäbe.

11101 Z. Hernitz, Zagreb
Preis Urdruck

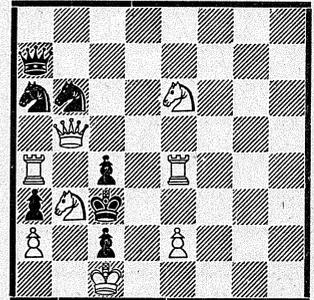
s2#

8+7

11102 V. Bartolovic, Zagreb
1. ehr. Erw. Urdruck

s2#

5+10

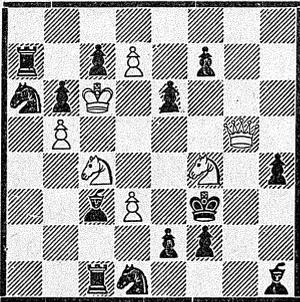
11103 V. Bartolovic, Zagreb
2. ehr. Erw. Urdruck

s2#

8+7

11104 E. Visserman
Den Haag

Lob Urdruck



s#2

7+14

Lob: 11104 E. Visserman. Ist thematisch besonders klar und eindrucksvoll, allerdings auf Kosten der recht schwerfällig geratenen Konstruktion. Nach dem Schlüssel wird die sL/T-Batterie vom Sc4 blockiert und von der Dg5 zweifach bestrichen. Die s Paraden sperren jeweils eine dieser beiden Linien, so daß Sc4 unter Opferung die Schließung des andern erzwingen kann.

Diese vier Aufgaben schöpfen natürlich bei weitem nicht alle Möglichkeiten aus, die ältere und neuere Zweizügerthematik auf den Bereich des Selbstmatts zu übertragen. Wer sie jedoch als Anregung zu eigenem Schaffen nimmt, wird sicherlich noch manches neue Thema dabei entdecken.

Wilfr. Pflughaupt, Bremen

Entscheid im 124. Thematunier der »Schwalbe«: Die Ausschreibung (Heft 269/70) verlangte Zweizüger mit Mattwechsel bei Einbahn-Pseudo Doppelverstellungen, wobei Satz und Spiel thematische Dualvermeidung aufweisen mußten. Es gingen 13 Bewerbungen ein – mehr als erwartet. Das Wort hat Michael Lipton (Oxford):

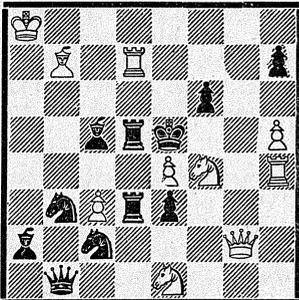
Da Sedgwick leider keine Zeit hatte, das Urteil fertigzustellen und auf meine Briefe nicht antwortete, habe ich selbst als Veranstalter des Turniers auch das Richteramt übernommen.

Thematisch und technisch standen die Einsendungen auf erstaunlich hohem Niveau, allerdings nicht im gleichen Maße in der ästhetischen Ausformung, besonders was die Nebenvarianten, kleine ökonomische Schwächen und vermeidbare auffällige Duale anlangt. Wegen mißverständlicher Forderung scheidet 4 – an sich sehr hübsche – Probleme aus: 2, 3 (keine Einbahndarstellung), 5 (bei Sed4 im Satz keine Dv., sonst ein sicherer Preisträger!). 7 (durchweg keine Dv.).

1. Preis: 11105 – Erkki A. Virtanen. Das einzige Beispiel mit Fluchtfeld, das der sehr hübsche Schlüssel gibt. An der sehr geschickten Verwendung von wLb7 und d wSel auch im realen Spiel könnten manche anderen Teilnehmer sich ein Vorbild nehmen. Die Dualvermeidung ist in Satz und Lösung sauber und homogen. Der nach Lb6 (a7) entstehende Dual stört mich ein wenig (besser sBc5 statt L und wKe8).

11105 E. A. Virtanen
Helsinki

1. Pr. Urdruck



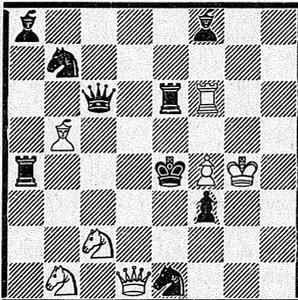
2#

1. Dg8!

10+11

11106 L. C. Willemsens
Elst

2. Pr. Urdruck



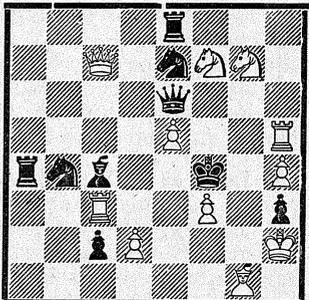
2#

1. Dd7!

7+9

11107 J. Szöghy
Budapest

3. Pr. get. Urdruck



2#

1. Sg5!

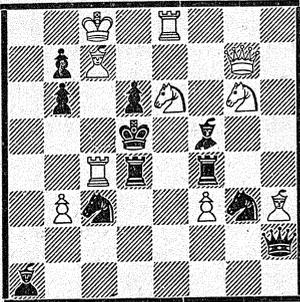
11+9

2. Preis: 11106 – L. C. Willemsens. Der Komponist hat zweifellos das beste Schema gefunden. Die Aufgabe kann als turniergemäße Weiterentwicklung der folgenden gelten: M. Lipton (Haboker 1954) Ka8 Df5 Ta7 La5 Sg6 – Kc8 Tc6 e6 La3 g8 Sf7 Be7 – 1. Dd5. Die Wechselmechanik ist ebenso einfach wie raffiniert, die Konstruktion sparsam und fehlerlos.

11108 J. Szöghy

3. Pr. get.

Urdruck

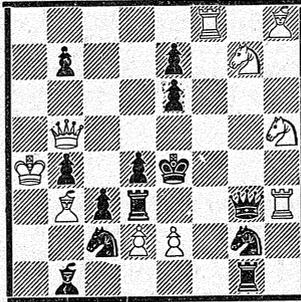


2# 1. Dd7! 10+11

11109 J. Szöghy

1. ehr. Erw.

Urdruck

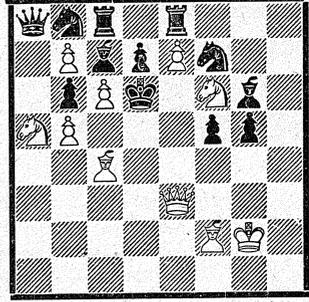


2# 1. Sf5! 10+13

**11110 M. Myllyniemi
Otaniemi**

2. ehr. Erw.

Urdruck



2# 1. cd 10+12

3. Preis geteilt: 11107 und 11108 – Josef Szöghy. In der ersten ist der Schlüssleffekt hübsch und verwickelt, und 1.–Sf5 ergibt eine gute Nebenvariante, aber wLg1 sollte durch wBe2 ersetzt werden und die Duale nach Df6 (h6) usw. stören. Die zweite ist ebenfalls eine technisch tüchtige Leistung mit interessantem (wenn auch offensichtlichem) Schlüssel. Es ist leider nicht möglich, als Drohung 2.Tc5 zu gewinnen. Nebenlösungen sind sehr geschickt vermieden, aber der wLh3 dient nur der Verbesserung des Schlüssels und ist m. E. angreifbar.

1. ehr. Erw.: 11109 J. Szöghy. Wenn es auf die Wechselmechanik allein ankäme, würde deren Raffinesse dem Stück einen Preis sichern. Aber es weist ernstliche Konstruktionsmängel auf: Die Variante 1.–Dg7 rechtfertigt keineswegs den wTh3, der durch sBg5 ersetzt werden müsste, und den Quadrupel nach ef nehme ich übel.

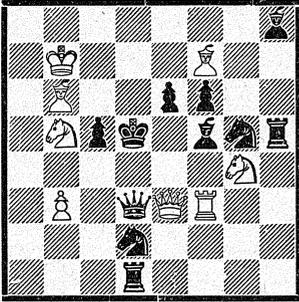
2. ehr. Erw.: 11110 Matti Myllyniemi. Leider ist die Dv. nicht homogen, der Wechselmechanismus ist aber gut gefunden. Der selbstfesselnde Schlüssel ist trotz dem etwas grob und bei der ziemlich klobigen Stellung machen wLf2 u. wSa5 keine gute Figur, zumal das Matt Dc5 »verschenkt« ist.

1. Lob: 11111 – J. Szöghy. Objektiv genommen wahrscheinlich das beste Problem im Turnier, aber die Vorlage von Ebend (die als Beispiel abgedruckt war) fällt natürlich schwer ins Gewicht. Lf7 ist eine unschöne Notwendigkeit, aber sonst ist die luftig und leicht gebaute Arbeit ausgezeichnet, der Schlüssel besser als bei Ebend und der Mattwechsel bei D(L) e4 – was den Springerzügen Sekundärcharakter verleiht – ein wertvoller Zugewinn.

2. Lob: 11112-R. Candela Sanz. Das Problem rangiert nur deshalb so weit unten, weil ein richtiggehender Mattwechsel hier eigentlich nicht vorliegt – in Verführung und Lösung setzt ein S von e3 aus auf denselben Feldern matt. Der zusätzliche Mattwechsel nach Ld6 ist gut, er kommt hier besser zur Geltung als im Zwilling. Den Zwilling, in dem Verführung und Lösung sich umkehren, habe ich mehr oder weniger unberücksichtigt gelassen, weil meiner Meinung nach Zwillingprobleme nicht in formale Turniere gehören.

11111 J. Szöghy
(nach T. Ebdend)

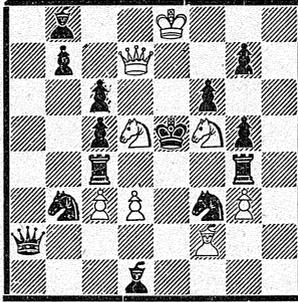
1. Lob Urdruck



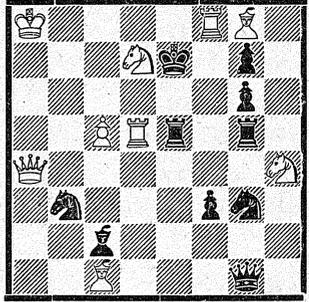
2# 1. Df4! 8+11

11112 R. Candela
Valencia

2. Lob Urdruck

2# 1. Sde3? 1. Sfe3! 8+11+
Zwilling: Lf2 nach d2!11113 E. Petite
Oviedo

3. Lob Urdruck



2# 1. Df4! 9+10

3. Lob: 11113 Efrén Petite Fernández, Oviedo (Spanien). Diese Aufgabe ist durch Nr. 12 aus dem Feld geschlagen, so daß dem Verfasser nur das Verdienst bleibt, dasselbe Schema gefunden zu haben. Der wLc1 nachwächert in der Lösung, ein Defekt, der vermeidbar war, wie folgende Rekonstruktion zeigt: (M. Lipton) Kb6 Da3 Td4 f8 Ld6 e2 Sh3 Bc4—Ke6 Dg1 Te4 g4 Lc1 g8 Sa5 g2 Bd7 f2 g5 g6—1.Df3!

Ich habe das Gefühl, daß die Möglichkeiten des Vorwurfs noch nicht erschöpft sind — z. B. kann man sich Paradenwechsel statt Mattwechsel oder totalen Wechsel durch Änderung der Thema-Linie vorstellen — und bin auf weitere Darstellungen gespannt.

Michael Lipton

London, 8. Oktober 1957.

Die Verfasseramen sind nachträglich von mir eingesetzt. Falls Nr. 2 Kh6/Ke5 und Nr. 3 Kg8/Ke6 von H. Hermanson (Unbyn, Schweden) sowie Nr. 5 Ka6/Kc4 und Nr. 7 Ke7/Kf4 von E. Petite im Urdruck-Teil der »Schwalbe« erscheinen sollten, bitte ich die Verfasser um Bescheid; sonst stehen ihnen diese Probleme wieder zur Verfügung.

H. Albrecht

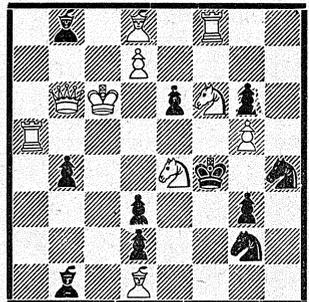
Länderkampf Niederlande — Sowjetunion 1957 — unseres Wissens nach der erste, den die Sowjetunion jemals ausgefochten hat — brachte den sieggewohnten Holländern eine vernichtende Niederlage von 456:219 ein.

Bei den Zweizügern (Richter M. Wróbel, Warschau) lautete das russische Thema: »Spiel zweier w Batterien, von denen in der Diagrammstellung die eine direkt, die andere indirekt ist.« Ungeachtet des weiten Spielraums dieser Forderung enttäuschte das Ergebnis. Die Russen boten tüchtige, aber nicht brillante Leistungen, während die Holländer eine bemerkenswerte Einfallslosigkeit an den Tag legten. Sie hätten trotz der sehr angreifbaren Rangordnung in jedem Fall verlieren müssen. Von den Aufgaben sind noch folgende — durchweg russische — erwähnenswert: 4. R. M. Kofman (Kh1 Dd3 Td1 Lf1 f8 Sd4 e7 Bb2 c6 f5 — Kc5 Da5 Te2 h6 Sa4 Bb3 b5 b6 c3 e3 e5 h2 — 1. De4! mit vertauschten Matts nach

Fluchten). 5. S. T. Pugatschew (Kh6 Dc7 Th3 h5 Lg4 h2 Sg5 Bb2 c5 d3 e6 — Kd4 Td6 Sb7 Bh7 — 1. T5h4! eine charmante Zugwechselfaufgabe). — 8. J. W. Rossomacho (Kb1 Dh2 Tf8 g6 La8 g1 Sb7 f7 Bc2 h5 — Ke4 Sd3 e3 Be5 h6 — 1. Dd2! Rezi-prok-fv mit 5 Fluchtfeldern!). — 15. W. I. Schif (Kc8 Dg7 Ta4 h5 Lb4 f1 Se5 Bf3 g2 — Kd4 Td3 g1 La2 Sa1 Ba7 d5 d7 f2 f4 — 1. Df6? Tf3! 1. De7! schöner Wechsel

11114 A. G. Kusnetzow
Reutow

1., Niederl.—UdSSR 1957



2# 1. Sc5! 10+11

gegenüber dem Satz- bzw. Verführungsspiel). — 22. W. F. Rudenko (Kh3 Te4 h6 Lf3 Sf8 g7 Bb4 — Kd5 Td3 Lc7 Sb8 e8 Ba6 c4 c6 e3 f4 — 1. Sge6! Der eindrucksvolle Wechsel gegenüber dem naheliegenden Verführungsspiel 1. Se8? Ld8! scheint übersehen worden zu sein). Gewertet: 30 Aufgaben.

Für die Dreizüger hatten die Holländer das Thema gestellt: »Satz — Mattführungen werden in Probespielen gestört, in der Lösung geändert.« Hier war der Ertrag viel besser. Das russische Spitzenproblem allein hätte den Wettkampf gelohnt, aber auch Hollands 2. Platz wurde durch ein imponierendes Stück errungen. Bei dem etwas abfallenden Rest von 18 Aufgaben dominieren die Russen wieder klar. Wo waren Hollands Kanonen Eerkes, Rietfeld, Visserman? Richter war V. L. Eaton, Silver Springs (USA). — Loschinskij zeigt mit viel Holz, aber in souveräner Manier einen großartigen Wechsel von 3 Fernblocks zu 3 Selbstfesselungen im voraus (Satz L, T D: e3 2. Sb5+ S: b7+ Se8+ 1. c3? K: b7? e8D? L, T, D: e3! — 1. Te2! dr. e4+ L, T, D: e3 2. Sc4+ S: f5+ Sf7+ c4 2. S: b7+) mit dem Siers-Rössel. 2. J. Albarda, (Kg7 Del Td1 La6 b8 Sc1 f6 Bb4 b7 d5 e4 h3 — Ke3 Ta3 f2 Lg2 Sf1 g1 Bd4 e2 f3 g3 h4 — Satz L.S:h3 2.S Ld5 — 1. Ld5? L:h3! 2. Sh5 T: d3! 1. Sd3? S:h3! 2. Sc5 d3! — 1. Kg6! Zzw. L.S:h3 d3 Tb3 2.Kg5 Kf5 La7+ S: b3). Dreiphasen-Blockpunkt mit feinem Schlüssel und raffiniertem Detail. — 7. L. I. Sagorujko, (Kb5 Dd2 Td6 Lg1 Se8 g3 Bc4 e2 f5 — Ke5 Tg5 La1 f1 Sd8 Bb7 c2 d3 e4 e6 g2 g4 g7 — Satz T: f5 ef 2. D Le3 — 1. L De3? — 1. e3! dr. 2. Kb6! T: f5 ef cl 2. Td4 D2 D: cl) Versteckte Einleitung, starker Wechsel, aber dünnes Verführungsspiel. — 8. A. G. Kopnin, (Kb5 Dd2 La8 g7 Sc3 d7 Ba6 b3 c2 e5 f2 f3 — Kd4 Dh5 Te1 Lf1 Sf4 g3. Ba5 d3 e6 g6 — Satz D T: e5+ 2. Kc6 Ka4 — 1. Sa2? D: e5+! 1. Sb8? D: f3! 2. L: f3 T: e5+! — 1. Sa4! dr. c3+ D T: e5+; 2. Sac5 Sdc5). Kompliziert mit Wechsel von Schachflucht zu Kreuzschachs. — 10. W. I. Schif (Kh6 Dg7 Tc6 Ld2 h7 Sf6 Bd5 e4 f5 — Ke5 Td4 e8 La5 d3 Se1 h1 Bd4 c4 — Satz T: d5 T: e4 2. Sd7+ Sg4+ — 1: Df8? Dg5? — 1. Da7! dr. Db8+ mit vertauschten zweiten Zügen nach den Blocks, prima Schlüssel). — 13. R. M. Kofman (Ka4 Dh3 Ta2 Lf1 Sc5 e2 Ba5 b2 b4 — Kf3 Lc1 Sg3 h1 Ba6 e3 f2 — Satz L: b2 Ld2 2. Kb3 Bb3 — 1. b3 Kb3? Lb2 Ld2! — 1. Ta1! L: b2 Ld2 2. Ta2 Lg2+ Zugwechsel mit Blockpunkt in den Verführungen).

(HAt)

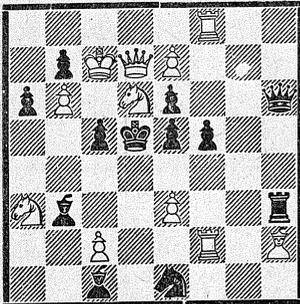
Arbejder Skak 1956. Jahresturnier-Selbstmatt. Preise: 1. T. Kardos. (11116) Satz: 1. — Sd2 2. S: d2 Ta5#. 1. c4! b: c3ep (d: c3ep Sd2) 2. b4+ (D: b4+ S: d2) 2. J. Mikan ehr. Erw.: 1. V. Bartolowic 2. J. Kelsow 3. G. Watson; Liebe ohne Rangfolge: J. Bajtay G. Watson (2×) S. Wright Wood, Richter: L. Apro. —

Schach. Jahresturnier 1956 für Selbstmatt und Längstzüger. Preise: 11117 Selbstmatt in 3. 1. — b2 1. Dc8? Sh5 2. Db8 b2+ 1. Dh3! Se8 2. Dh2 Sg7/f6 3. Dh8 2. B. Rehm ehr. Erw.: 1. W. Weber 2. B. Rehm. Liebe: 1. Leibovici 2. Dr. Kaiser. Richter: Die Löser.

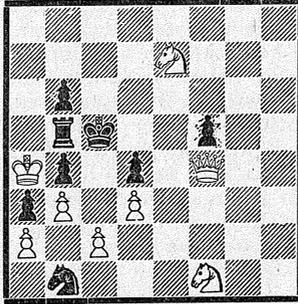
11115 L. I. Loschinskij
Moskau
1., Niederl.—UdSSR, 1957

11116 T. Kardos
Budapest
1. Pr., Arb. Skak, 1956

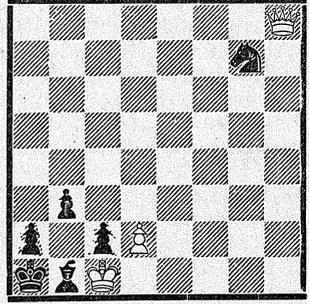
11117 W. Pflughaupt
Bremen
1. Pr., Schach, 1956



3# 1. Te2 11+12



Selbstmatt in 2 Zügen 8+8

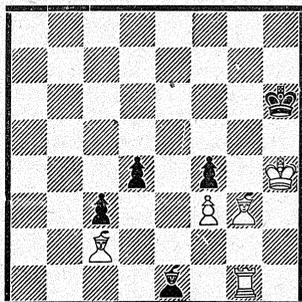


Selbstmatt in 3 Zügen 3+6

Sahovskog Glasnika, Informalturnier 1953 (Hilfsmatts). Der Richter Z. Hernitz vergab insgesamt nur eine Auszeichnung (1. Lf2 Tg2 2. Lgl Lf4#) (11118.)

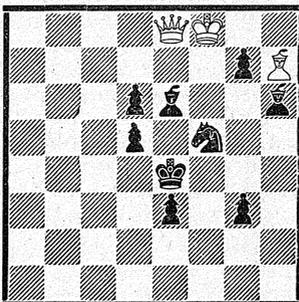
Feenschach, Informalturnier 1955. Es konkurrierten 213 korrekte Aufgaben in 5 Gruppen: 1. Selbstmatts 2. Hilfsmatts 3. Selbstmattlängstzuger 4. Grashüpfer- und 5. sonstige Aufgaben. Die 9 Richter (C. Becker, Dr. Dohrn-Lüttgens, E. Henke, H. Hofmann, W. Karsch, I. Mikan, P. Quindt, T. Steudel und R. Förster) plazierten folgende Verfasser: In der Gesamtbewertung an erster Stelle P. Quindt (11119) mit der sparsam dargestellten sechsfachen Figurenrückkehr (1. Lg8 Lf4 2. Da4+ Sd4 3. Kg7 Lh3 4. De8+ Le6 5. Lh7+ Sf5 6. Kf8 Lh6#), 2. Preis: T. Kardos, 3. Preis: P. Kahl (11120) (1. Sg5 Gg4 2. Se4 Gd4 3. Sf6 Gg7 4. Sg4 Gg3 5. Se3 Gd3 6. Sf5 Gg2 8. Se2 G:d2 9. Gf4 Gg5 patt). In den Gruppen wurden ausgezeichnet: Gr. 1 Pr.: Z. Csapi, Ehr. Erw.: I. Mikan, Lobe: W. Weber und V. Bartolovic. Gr. 2 1. Pr.: T. Kardos, 2. Pr.: W. Schlitt, 1. Ehr. Erw.: P. Kahl, 2. Dr. J. Bebesi, 3. M. Jacobs, 4. Th. Steudel, 1. Lob: Dr. J. Niemann 2. Th. Steudel, 3. T. Kardos, 4. Dr. Dohrn-Lüttgens. Gr. 3 1. Pr.: P. Quindt, 2. Pr.: P. Kahl, Ehr. Erw.: B. Rehm, Gr. 4 1. Pr.: P. Kahl, 2. Pr.: P. Kahl, Ehr. Erw.: T. Briedis. Lob: B. Rehm Gr. 5 1. Pr.: P. Kahl u. Th. Steudel 2. Pr.: W. Pflughaupt, 1. Ehr. Erw.: Dr. Dorn Lüttgens 2. Th. Steudel 3. P. Quindt 4. u. 5. get.: H. Doormann, B. Rehm, Lobe: W. Pflughaupt und B. Rehm.

11118 C. Gavrilovic
Titovo Uzice
Pr., Sahovsk. Glasnika, 1953



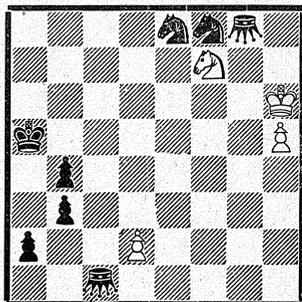
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+5

11119 P. Quindt
Feenschach, 1955
1. Pr. und 1. Pr. f. Gr. 3



Selbstmatt in 6 Zügen 3+9
Längstzuger

11120 P. Kahl
Feenschach, 1955
3. Pr. und 1. Pr. f. Gr. 4

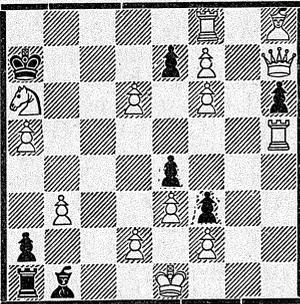


Selbstpatt in 9 Zügen 4+8
Längstzuger

Springaren, Informalturnier 1955 Gruppe 1 (Selbstmatts). 1. Pr.: A. Hildebrandt (1. Tb8 e:d6 2. f8L+ 3. L:d6 1. — e6 2. f8S+ 3. S:e6 1. — e5 2. f8D+ 3. Dd8 1. — e:f6 2. f8T+ 3. T:f6 eine glänzende Verbindung eines s Pickaninny mit der w All- umwandlung) 2. u. 3. Pr. get.: I. Mikan, J. A. Rusek 1. Ehr. Erw.: I. Mikan 2. E. Boswell 3. J. A. Rusek 4. W. Rosalek 5. E. Boswell 1. Lob: E. Boswell 2. E. Boswell 3. V. Bartolovic 4. J. A. Rusek 5. A. Hildebrandt 6. E. Boswell Gruppe 2 (Hilfsmatts) 1. Pr.: B. Larsson (1. — Sg4 2. Thh5 Sf2 3. Thd5 Sf3# 1. Td5 Sh3 2. Tc1 Sf2 3. Tcc5 Sf3# identische Mattbilder mit s und w Platzwechsel) 2. Pr.: I. R. Neukomm 3. J. Bajtaj u. T. Kardos 1. Ehr. Erw.: Z. Hernitz 2. Z. Hernitz 3. I. R. Neukomm 4. V. Bartolovic 1. Lob: Z. Hernitz 2. Z. Hernitz Gruppe 3 (Sonstige Aufgaben) 1. Pr.: L. Ceriani 2. Pr.: C. E. Kemp 1. Ehr. Erw.: W. Pflughaupt 2. G. A. Ekestubbe Lobe: J. A. Rusek, J. Mikan Richter: Gr. 1 M. Wittlich und H. Hultberg, Gr. 2 H. Hultberg, Gr. 3 M. Wittlich und H. Ternblad.

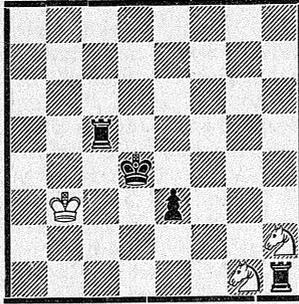
Budapester Sportausschuß 1955. Es waren Übertragungen des Fleckthemas auf das Hilfsmatt gefordert worden. 2. Pr.: V. Schneider (1. Le5 Lc4+, 2. Kd1 Sfe3.# 1. Sf5 Lb3 2. Kd3 Sf4# 1. Lg5 L:e4 2. Dd1 Sg3#) 3. Pr.: V. Schneider 1. Ehr. Erw.: V. Schneider 2. Dr. L. Lindner 3. J. Kele 4. V. Schneider 5. u. 6. Z. Zilahi. Lobe: A. Karpati (2), J. Kele (2), V. Schneider, Z. Zilahi (5). Richter: Dr. G. Paros.

11121 A. Hildebrandt
1. Pr., Springaren, 1955



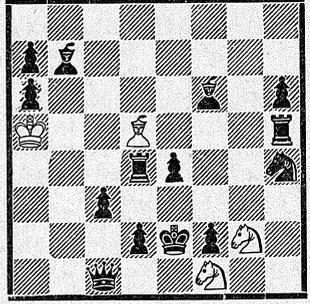
Selbstmatt in 3 Zügen 14+8

11122 B. Larsson
1. Pr., Springaren, 1955



Hilfsmatt in 3 Zügen* 3+4

11123 V. Schneider
2. Pr., Budap. Sportaus., 55



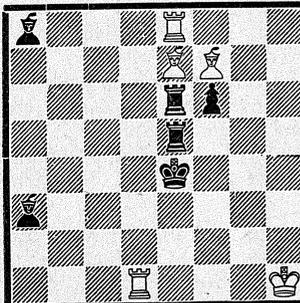
Hilfsmatt in 2 Zügen 4+14
3 Lösungen

Clube de Xadrez de Sao Paulo, Internationales Problemturnier 1955/56. Ein Mammturnier mit 727 Bewerbungen von 212 Autoren aus 29 Ländern. Von 5 Abteilungen war nur eine (Hilfsmattzweizüger) dem Märchenschach gewidmet. Die Richter dieser Abteilung (I. R. Neukomm, J. B. Santiago und Godefroy J. Martin) hatten über in zwei Gruppen aufgeteilte Aufgaben zu urteilen. Gr. 1 (Zugwechselfaufgaben) 1. Pr.: 11125 Dr. L. Lindner (1. — D:g1 2. e1S f:g3# 1. cd1:S Kb1 2. Se3 f:g3# Der Reiz liegt hier in den an fehlenden Tempoziügen scheinenden Vorführungen übrigens eine ungarische Spezialität) 2. Pr. Dr. G. Paros 3. Pr. D. N. Kapralos 1. Ehr. Erw.: C. A. Peronace 2. Z. Hernitz 3. H. Hultberg 4. W. Hagemann 5. L. Apro 6. B. Ghirelli 1. Lob: N. Petrovic 2. Z. Zilahi 3. Dr. A. Pach 4. B. Larsson 5. J. M. Mar tinez Gr. 2 (Zwillinge und Aufgaben mit mehreren Lösungen) 1. Pr.: 11124 J. A. Rusek (a) 1. f5 Lg5 2. Tc6 Ld5# b) 1. Tc5 Lg6+ 2. Ke5 Ld6#) 2. Pr. B. Ghirelli 3. Pr. Dr. G. Paros 1. u. 2. Ehr. Erw. get.: Dr. G. Paros u. A. Karpati 3. E. Berlingozzo 4. Dr. J. Bebesi 5. F. A. Sonnenfeld 6. C. Wermelinger 7. F. Calvet 8. F. Fleck 1. Lob: E. Fascher 2. Z. Zilahi 3. R. Förster 4. Z. Zilahi 5. C. Becker.

Problembld, Informalturrier 1956. Die Richter J. B. Verdonk und A. Wijker gaben von 36 Aufgaben Z. Maslar den 1. Pr. 11126 (1. Kd7 Lg1 4. K:e5 5. Kf5 Lg1 8. e3 d:e3 9. g5 Kd2 10. e1T Lh2 11. Tg1 K:d3 12. T:g3 e4+ 13. Kf4 Kd4 patt) 2. Pr.: A. F. C. v. d. Linden 1. Ehr. Erw.: W. Hoek 2. J. J. Ebben 3. P. A. Koetsheid 1. Lob: Z. Zilahi 2. B. Stevenson 3. T. Kardos 4. H. J. Molanus.

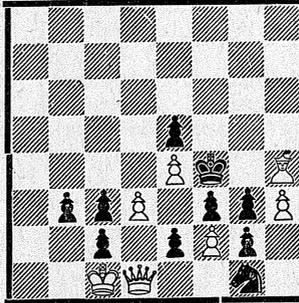
Budapester Sportausschuß 1956, Hilfsmattminiaturen. Das mit 145 Aufgaben stark besetzte Turnier machten die Ungarn unter sich aus. N. Petrovic richtete in 3 Ab-

11124 J. A. Rusek
1. Pr., Sao Paulo, 1955/56



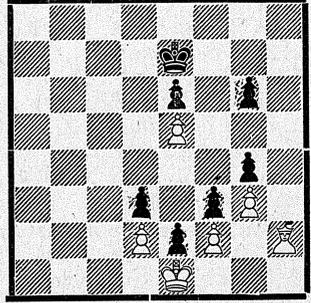
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+6
a) Diagr. b) Kh1 nach f8

11125 Dr. L. Lindner
1. Pr., Sao Paulo, 1955/56



Hilfsmatt in 2 Zügen* 7+10

11126 Z. Maslar
1. Pr., Problembld, 1956



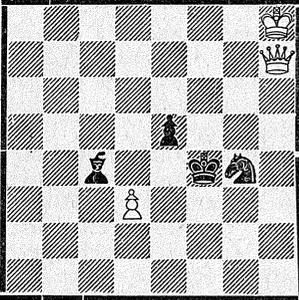
Hilfsmatt in 13 Zügen 6+7

teilungen: 1. Aufgaben ohne zusätzliche Forderungen, 1. Pr.: (11127) Dr. G. Paros (1. e4 Da7 2. Ke5 d4+ 3. Kd5 Dd7# Eine kleine »Schwalbe« mit einem bei der luftigen Stellung verblüffenden Tempozug der w D) 2. u. 3. Pr. get.: J. Bebesi, Z. Zilahi 4. Pr.: Z. Zilahi 1. Ehr. Erw.: I. Sztankovsky 2. A Földeak 2. Aufgaben mit mehreren Lösungen 1. Pr.: A. Karpati 2. Pr.: E. Szentai (11128) (1. Ke4 Ke2 2. e5 Se6 3. d5 Sd6# 1. d5 Sd6 2. Kd4 Kd2 3. e5 Se6#) 3. Pr.: Z. Zilahi 1. e. Erw.: Z. Zilahi 2. u. 3. A. Karpati 3. Aufgaben, die nur B enthalten 1. Pr.: T. Kardos (11129) 1. f1T e3 2. Tf4 e:f4 5. f1T f7 6. Ta1 f8T 7. Ta2 Tf3# 3 gleichartige Umwandlungen im Sechsteiner, eine vollendete Fassung!) 2. Pr.: J. Ban u. Dr. J. Bebesi 1. Ehr. Erw.: J. Ban 2. A. Karpati.

Budapester Sportausschuß 1956 (Hilfsmatts) 1. Pr.: (11130) Dr. G. Paros (1. Ld5 Td1 2. Lf3 Ld2 3. K:d6 Lf4# und 1. Te5 Lh2 2. Te2 Tg3 3. K:d6 Td3# Schwarz entfesselt den w L und T, welche dann wechselseitig kritische Verstellungen in der Art eines Inders durchführen) 2. Pr.: G. Grätzer 3. Pr.: Dr. G. Paros 1. Ehr. Erw.: Dr. L. Lindner 2. Dr. L. Lindner 3. Z. Zilahi 4. O. Kerekes spez. ehr. Erw.: Z. Zilahi Lob: L. Apro, O. Kerekes, J. Toth, Z. Zilahi (2) spez. Lob: Dr. J. Bebesi.

11127 Dr. G. Paros

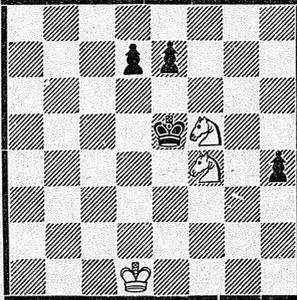
1. Pr., Budap. Sportaus., 1956



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4

11128 E. Szentai

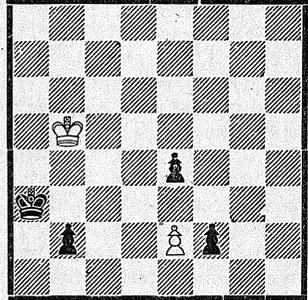
2. Pr. Budap. Sportaus., 1956



Hilfsmatt in 3 Zügen 3+4
2 Lösungen

11129 T. Kardos

1. Pr. Budap. Sportaus., 1956

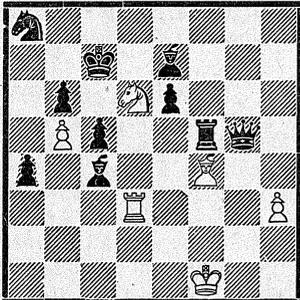


Hilfsmatt in 7 Zügen 2+4

Problem, 19. Thematurnier 1956 (Selbstmattzweizüger mit »stillen« weißen Zügen) E. Boswell zeichnete 20 der 58 vorgelegten Aufgaben aus. 1. Pr.: R. Prytz 11131 (1. Tc2 mit der Drohung 2. De3+) 2. Pr.: K. A. K. Larsen 3. V. Bartolovic 4. W. A. Whyatt 5. K. A. K. Larsen 6. B. Larsson 7. u. 1. Ehr. Erw.: K. A. K. Larsen 2. K. A. K. Larsen 3. V. Bartolovic 4. R. Prytz 5. R. Prytz 6. K. A. K. Larsen 7. V. Bartolovic 1. Lob: J. A. Rusek 2. R. Diot 3. K. A. K. Larsen 4. Z. Hernitz 5. R. Prytz 6. L. Loewenton.

11130 Dr. G. Paros

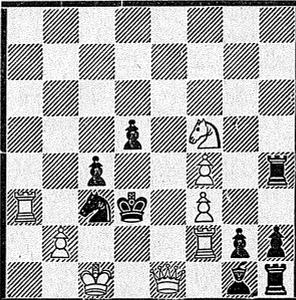
1. Pr., Budap. Sportaus., 1956



Hilfsmatt in 3 Zügen 6+10
2 Lösungen

11131 R. Prytz

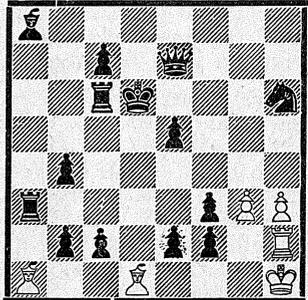
1. Pr., Problem, 19. TT.



Selbstmatt in 2 Zügen 8+9

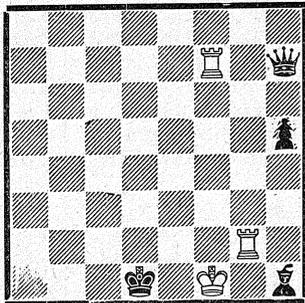
11132 G. Toth

1. Pr., Magyar Sakk., 1956



Hilfsmatt in 5 Zügen 6+14

11133 W. Hagemann
4. ehr. Erw. Springaren, 1956



Selbstmatt in 3 Zügen 3+4
Längstzuger

Magyar Sakkelet, Informalturnier 1956. Es waren 14 Ungarn mit 19 sowie 2 Jugoslawen mit 3 Aufgaben vertreten. Die Qualität der von G. Neukomm prämierten Aufgaben ist hervorragend. 1. Pr.: G. Toth (11132) (1. b1T Ld4 2. f1T+ Lg1 3. c1T Lb3 4. e1T Td2#, ein Kommentar erübrigt sich da wohl) 2. Pr.: J. Ban (mit 2 Aufgaben) 3. Pr.: A. Karpati 1. u. 2. Ehr. Erw. get.: Dr. G. Paros, J. Kele 3. Z. Zilahi 4. Dr. J. Bebesi 5. V. Bartolovic 2. J. Kele 3. Z. Zilahi 4. L. Apro.

Springaren, 9. Weihnachtsturnier 1956. (Aufgaben beliebiger Art, bei denen in der Ausgangsstellung die Steine nur auf w Feldern stehen) An heterodoxen Bewerbungen wurden ausgezeichnet: 2. Pr.: H. Hultberg 2. Ehr. Erw. Z. Herditz 3. J. A. Rusek 4. W. Hagemann (11133) (1. Tg6 La8 2. Tb7 D:b7 3. Tg2 D:g2#) hier ist die Forderung des Turniers sogar auf die Lösung ausgedehnt) Lob: D. Hjelle, A. u. Z. Hernitz sowie M. Petri.

Lösungen — Hefte 279/80 (Nov.—Dez. 1956) 281/82 (Jan.—Febr. 1957)

Zweizüger. 10722—10733 —22 1. Td2, Wechsel des Batteriematts nach d5 f5. —23 1. Sc7? Ke3!, also 1. Sb4! Zweimal Mattwechsel bei Kc4 Ke5. —24 Satz D(L):d6 mit Belegverführung 1. Dd8? Sc6! — Lösung; 1. Da4! Paradenwechsel bei »Selbstfesselungsfalle« (sog. Nietveltparaden). —25 1. Tf6, Zugwechselaufgabe mit Funktionswechsel D/T. —26 1. La3+! Kc4 2. Tc7(Sd2?) Kc6 2. Sd4(Tc7?) Ke6 2. Te7?(d4?) Ke4 2. Sd2(Te7?). Sternflucht mit (somit viergliedriger) zyklischer Dualvermeidung; fein und deutlich. —27 1. Dc2? Te6! —1. Db6! »Themawechsel: fV im Verführungsspiel, Brennpunkt in der Lösung« (Verf.), aber nicht befriedigend, da ein Themamatt sich wiederholt. —28 1. Le4, durch Lg6+ erzwungen. Dieser Makel haftet allen bisherigen Darstellungen der neuen Idee des Verf. an (der Schlüssel sperrt zwei ineinanderfallende s Linien, was nach Weglenkung dieser Figuren — hier D:c8 L:c8 — sich auswirkt). Wegen der NL 1. Db8(c7)+ fügt der Verf. sSa6 zu, Bereits im Schach-Echo als Nr. 1029 im Febr. 57 als Urdruck erschienen. —29 1. Lf6?(Ld4?) Se4(Sf7)! — 1. Lc3! Mit den dualvermeidenden s Selbstfesselungen sind Verführungen verbunden, in denen schädlicherwise auch die zweite Figur entfesselt wird. —30 1. Te8? Tc5! — 1. Lf5? Lc6! — 1. Sf5! und nun ein drittes Mattpaar bei den Sperrwechselzügen des Bg7. Bis auf den etwas schwachen Tb2 sehr gute Arm schön versteckten Widerlegungen. —31 Da eine thematische Verführung doppelt scheitert, streicht der Verf. sD1 sBf6 und rückt sBh3 nach g4. 1. Tg4? Se5! (2. Sf4?) — 1. Lb8? Lc6! (2. Sc7?) — 1. Tc3! NL. 1. Ld6! —32 1. g4(g3 f4)? S:f7(Sc2 e3)! 1. f3! Wahl zwischen vier Opferschnittpunkten, alle voll ausgebildet mit Mattwechsel-Beigabe. Fraglos, ein Glanzstück ersten Ranges. Eine verwandte, aber viel schwächere Darstellung von Hannelius erhielt inzwischen den 2. Pr. in dem Monster-Turnier des Clube de Xadrez Sao Paulo. —33 Beabsichtigt 1. Dg5 mit »Paral-lel-Paradenwechsel« bei 2. Sf2 (nach D:c2 Se2) und 2. Sd6 (nach D:b4 Sd5), aber unlösbar nach Sd3! (6x2, 4, 2x2, 4, 2x2, 4 P.).

Dreizüger. 10744—10754 —44 1. Sb5? Tf7! 1. Lh5? Ta4! 2. Lf2 Tf4! 1. Lg6! (Tf7? L:f7) Ta5 2. Ld3 —45 1. Kf6? a2! 2. Le7 a1D! 1. Lf6? g2! 1. Lg5? a2! 1. Kg7! a2 (g2) 2. Lf6(Lg5) —46 1. Ld3? c:d 2. Ta8 d2 3.? 1. Lb3! ab 2. Th8! —47 1. Sd6! Ka8(Ka7) 2. Sb5(Tf8) —48 1. Dh1? Sa6! 1. Dh2 Sa6 2. Da2. —49 1. Sc3! Sd4 2. Dg8 1. Ta5? Lf4! —50 1. Bc6! droht: 2. De3+ 1.— S:b5 (Sb7 Sc4 Se4 Sf5) 2. De3+ (L:f6 Ssf4 S:e5 Sg4) —51 1. Lf2! a6 2. Se3 Ka3 (Kc3 K:c5 K:a5) 3. Sc2 (Sd5 Sc2 Le1)# Sternflucht. —52 1. De2! c5+ (Lc5 Td7 Sd3) 2. De4 (S:b2 T:b7+ bc+) —53 1. De3! Se2 2. L:f5 L:f5 (T:f5) 3. De5 (De6)# zweimal finnischer Nowotny, aber doppelt nebenlösig: 1. Sc7 u. Sab6 K:c7 (Le2 De2 bc3) 2. d6+ (Kd8)! —54 1. Dh6! droht 2. g7+ 1.— Lf6 Sf6 2. Df4 (Dg5) — (9x3, 9, 3 Punkte).

Mehrzüger. 10755—10764 —55 1. Ta7 Lb3 2. d5+ L:d5 3. Lc2 —56 1. Tf1 Lg7 (Lf6) 2. Tc1 (L:L) Lc3 (Kf8) 3. Tc2 (Th1) Mehrfach dualistisch. —57 1. La7 c5 2. Lal a5 3. Tb2 Cheney-Loyd und Inder in einem Spiel! —58 1. La7 c5 2. L:g7 a4 3. Kf6

Doppelter Cheney-Loyd in einem Spiel! -59 1. Kb2? Tb6 1. Kc2? Se3! 1. Kd2! c3+ 2. Kc2 Lg6+ 3. Kb2 Dresdner mit Hilfsstein -60 1. e6! c3 (Ke4 Ld6) 2. Se5 (Sg5 Sc1)+ Ke4 (Kd5 dc[D, S]) 3. S:c3 (Sf4 Se1)+ 2.- Ke4 3. Sg5+ -61 1. Sf6! gf 2. Sf5+ Kh5 3. Lc4 Kg4 4. Lg8 - NL: 1. Sd6 g5+ (g6) 2. Kf3 (S:g6+) 3. Kf4 (Sf8) -62 1. Sc4! (dr. 2. Lf2 f4 3. Sd2#) Lc1! 2. Lh4 f4 3. Lf2 Le3 4. Se3 -63 1. Tb4 (dr. 2. Se8 3. L#) c5 2. Tf4 g5 3. Te4 fe 4. S:h5 -NL. 1. La3 ~ 2. Tb4 (Sd5) -64 1. De7 Th1+ 2. K:g2 Th2+ 3. Kg3 Th3+ 4. K:g4 Th4+ 5. Kf5! Tf4+ 6. Kg6!! (6x4, 8, 4, 8, 4 Punkte).

Dreizüger-Nachdrucke. 10765-10766a -65 1. Kb8 f6 (d6 d5 e6) 2. Sc5 (Sc3 Sg6)+. Es geht auch mit den Zügen 1. Lg3 und 1. Kb7! -66 1. Th1? bD1! 1. Tc1 (dr. 2. Sc7+ 3. Sb6#) b:c1D 2. Sc:b6! -66a 1. Lh7 (dr. 2. Dc1 3. Sg2#) Tcd2 (Tdd2 c:b2) 2. Dd1 (De2 Db4)!! (9, 2x3 Punkte).

Septetts-Dreizüger. 10767-10773 -67 1. Lb2 NL 1. T:a5 -68 1. Lc3 -69 1. Ld4 -70 1. Le5 -71 1. Lf6 -72 1. Lg7 -73 1. Lh8 NL 1. Lb2! (6, 5r3, 6 Punkte).

121. Thematurnier. Dreizüger - 10774-10778 -74 1. T2a3? (f3? 2. T3a4!) Kh2! 1. T6a3? (Kh2? 2. Kf1) f3! 1. Th6+ g:h 2. Ta5! -75 1. Sg8 dr. 2. Te7 1.- Ke5 Tf6! -76 1. Sf5? Se4! 1. Lg6! e4 2. Sf5! 1. Sf3? Se4! 1. Lg3? e4! 2. Lf5? e4! -77 1. Sg6! 2. Te8+ -78 1. Th5 T -1 2. La2 Lb3 usw. 1. Ka7 2. Lc4! (3x3 Punkte). Mehrzüger 10779-10785 -79 1. Lb3! Tb8 2. Lc4 Tc8 3. Ld5 Td8 4. Le6 Te8 5. Le7 T:e7 6. Tg7+ -80 1. Th8 Kg5 2. Sf4 Kg4 3. Sh3 1.- d5 2. Sh4 Kg5 3. h3 -81. 1. Le7 Sg3 2. Lb4 Sf1 3. Ld6! 4. Sc3 - 2.- Sf5 3. d6 4. Sc3+ -82 1. Da8 Lg1 2. Da1 e5 3. Db1 e4 4. Da1 Kh2 5. Dh8+ -83 1. Lh1 Lf1 (e2 d3) 2. c4 Lg2 (f3 e4) 3. Sb5+ -84 1. Tc6 c2 2. Te1 c1D (Kd5) 3. Sf3+ (Lg8+) 1.- Ke3 2. Td6 c2 (Ke2) 3. Sc4 (Ld5)+ -85 1. De1 Sg7 2. De2 Sh5 (e8) 3. Sg6 Sf4 (Sf6) 4. Sbe7 (S8e7)# 2.- Kf4 (d5) 3. Sg6 (Dg4)+ 2.- Se6 3. Dd3+ 1.- Sc7 2. De2 Sd5 3. Dg5+ (7x4 Punkte).

Märchenschach. 10786-10810 -86 1. Tc8 Sb6 (Se7 Sf6) 2. Dc4 1.- Se3 (S:f4) 2. Dd1 (De2)+ Schwieriger S:Fang -87 1-12. K:c1! 21. K:b4 23. K:c6 Kb8 24. Kb5 c5 25. Ka6 -88 1.- g7:Sf6# 1. D:f3 dr. 2. De4 g:f6 1.- gf6+ (S:f3 K:g6) 2. K:e4 (Ke4 Se4) -89 1.- a3 2. a6 b4 1. Ka4 Kc5 2. a5 -90 1.- Kg6 2. Gh3 g3 1. Kh5 f3 2. Gh4 -91 1. Ge2 2. Ga8 b:a8G# 1. Kh2 Gh1 2. G:h1 Kurzschluß 1. Kh2 b8G# -92 1. d:e8N 2. f5 Lf1# 1. f5! d8N 2. Nh2 -93 1.- e3 2. f6 1. Kf4 Kh4 2. f5 -Zwilling: 1.- Kh5 2. f6 1. Kf4 Te6 2. f5 -94 1.-Dc5 2. Gb6 Dc6 3. Gd6 1. Ge3 Df4 2. Gg5 Df6 3. Ge7 -95 22 Züge; W: 1 B-Zug, 2 D-Züge, 5 K-Züge, 2 T-Züge und 12 S-Züge. Schw: ungerade Zahl S-Züge, also den K oder T gezogen und damit das Rochaderecht verloren und W spielt D:c7 2. 199 Züge! 1. FF 50. F 100 S:L F 150. S:D F 199. FF. Schw hat also 199 Züge gespielt (ungerade Zahl), folglich hat K oder T nicht gezogen und der Zug 200. D:c7 führt nach 4 Zügen nicht zum Matt, weil 200. 0-0 folgt. -96 1. e8T dr. 2. Sc5+ 1.- Lf6 (f6 Sf6) 2. Dh3 (L:c3 Se5)+ -97 1.- g1D# 1. Tb2 Kc3 2. Ld4+ Kd3 3. T:g2 -98 1.-12. De7-c7-a5-a7-a5-c1-g1-c5-a5-a3-a5-a7 Tb6 13. K:g5 NL 1. Sa6+ 2. S:b4+ 10. Kg5+ D:e5+ außerdem 5. Db3 Daa+, also 1 Zug kürzer -99 a) 1/2 0-0-0 1. Kb8 Td8 1/2 0-0-0 Sb3 1. a:b3 Ta8 b) 1.- Sb3 2. a:b Ta8# 1. T:a5 T:a4 2. Ta8 T:a8# 00-1.- g:h8D 2. T:f3 Dd4 1. K:f3 g8D 2. Te3 Dg4# -01 1.- L:a4 Sb3 2. S:b5# 1. L:d1 Td3 2. Sc2 b3# -02 a) 1. Kg6 S:f5 2. K:f5 b) g:f3 Sg8 2. Kg4 -03 1.- Se4 2. Sg7 1. Lh8 Se4 2. Sg7 Vorschlag HHSch.: Kb5 Lf4 Sd2 - Kd5 Lf6 Se8 Bd4 e6 f5 - 6 Steine gespart! -04 a) 1. La8 Lb7 2. Ke6 La6 3. Ld5 b) 1. Ld4 Sh8 2. Ke5 Ke7 3. f5 -05 a) 1. La7 Lb6 2. Ke5 Ld8 3. Ld4 b) 1. Kg5 Lg1 2. Lf2 Lh7 3. Lh4 durch 10804 angeregt! NL zu 1. g3 Le6 2. Kg5 Lc3 3. Kh4, außerdem mit Zugumstellung 1. Kg3 und 1. h4 Lc5 2. Kg5 -06 a) 1. Tb2 Se6 2. Tb5 c4 3. Te5 b) 1. Ta4 Ke1 2. Ke3 Se3 3. Te4 NL zu b) 1. Ta6 Se6 2. Kd5 Kd3 3. Tc6 -07 a) 1.- Sd8 1. Sa4 Kb4 2. Sb6 b) 1. Ta7+ Kb4 2. Tb7+ Ka5 3. Tc7 - Tempoduell T/K -08 1.- Se7 2. Ke8 Sg6 3. Sfh7 1. Kg6 Sd6 2. Kh5 Sf7 3. Sg6 -09 1. e3 Ld5 2. e2 Lf3 3. e1D+ Ld1 4. De7 Lf3 5. Dh4 Ld5 6. g5 NL 1. Se8 Le6 2. Sc7 Lf5 3. Sd5 cd 4. gf d6 5. Kh4 d7 6. h5 d8D# Zugumstellungen möglich. -10 1. Kb8 a4 2. Kc8 ab5 3. Kd7 ba6 4. Kc6 a7 5. Kb5 a8S 6. Ka6 (2, 3, 12, 5, 2x2, 4, 2, 6, 9, 5, 3, 4, 3x2 4, 2, 4, 3, 12, 3, 8 und 4 Punkte).

Wettkampf Niedersachsen - Unterfranken - Westfalen 1955/56 - 10811-10824. -811 1.- Kc3 (Sc3) 2. Sb5 (Sf5)#. 1. Th5 (La6)? Sc3 (Kc3)! 1. Lc4! Kc3 (Sc3) 2. Se2 (Sb3)#. -812 1. d2~ (f2~ e4 c5 b6 Ld5 u. a.)? D:f2 (D:e3 Dg3 Dg4 Dg5 D:g6)! 1. Tg2! D~ 2. Da1 bzw. Tg8#. -813 1. Se3 (Sec6 Sdf3 Sdc6)? Te7 (Lh2

Tb4 Lc5)! 1. Sb5! -14 1. Dd1 (Dd2 Df1 Df2)? Sf3 (Sg2 Sd3 Sc3)+! 1. De3? Sc2+ 1. Sf5! Sf3 (Sg2 Sd3 Sc3)+ 2. Kd1 (Kd2 Kf1 Kf2). Gegen die NL 1. S:g6+ S:g6 2. Lf6+ 3. Sh5# muß ein sBh7 hinzugefügt werden. -15 1. Lc5? Sd2! 1. Lh4 Sd2 (T:a2) 2. Dc8 (Lf2) -16 1. K:d7! Da7+ 2. Lb7+ 3. Ta4# 1.- D:b5+ 2. Lc6+ 3. Tb4#. 1.- Dd1 2. Lg6+ -17 Td5 nach c4 versetzen. 1. Te1! Sd1 2. Ta4 (2. Td4? Sc3!) Se3 (Sc3? 3. Kc2+) 3. T:a2+ K:a2 4. T:e3 Ka1 -1.- Sg2 2. Td4 S:e1 3. Td1 Sd3+ 4. Kc2+ 2.- Se3 3. Td2 (Sd1) 4. Te2 (K:d1) -18 1. Dh7! Kb1 2. Lh8 Kc1 3. Dg7. -819 1. Sd4! Tc3 2. Sa4 Tc7 c8 3. Sb6 Tc3 (Lg8) 4. S:d5 (Sc4) -820 1. Sf5! Kh7 2. Sh4 Kh8 3. Df6+ Lg7 4. Sg2+ Lh7 5. La2. -21 1. Dd5? Sd8! 1. Da3! -22 1.- La8 Sd3 2. Tb7 Se3 3. Tb4#. 1. Kd3! Td8 2. Se4 Ld7 3. Se3. -23 1.- Kh1 2. Tg8 1. Tf7 Tf2 2. Th7. -24 1. Tge3? Tff4 2. Te5 Tc4 3.? 1. Te6 Tff4 2. Tge3 ? 1. Te6 T:c4 2. Tge3 Tff4 3. T3e5 Tfd4#. (44 P.).

Zweizüger. 10825-10846. -25 1. Dg6. -26 1. Sc4 (c2 g2)+? und 1. Sg4+! zeigen viermal verschiedene Erledigung der Sternflucht. In seiner Art ein Rekordstück, aber für den Löser kaum erkennbar, da alle Verführungen an Le2 scheitern und man kaum mehr als eine, wenn überhaupt, durchspielen wird. -27 1. D:g5? scheitert grob an Kd3!, wodurch die Erkenntnis des Mattwechsels bei Tf5 Td3 nach 1. Da2! erschwert wird. -28 Der perikritische Charakter der Verführungen 1. Da1 (Dh2)? zeigt sich nach den Fluchten Kd5 (K:f5)!, richtig 1. Dh8! -29 1. Dc5! mit Mattwechsel nach den Zügen des Se5 (außer nach d3). »M. E. eine besondere Art der fV: Jeder Zug des Se5 gibt W Gelegenheit, das aufgegebene Feld e3 bei ständiger Steigerung der Effekte wieder zu erobern« (Verf.). -30 1. Te8! Zzw. Wieder eine schöne Darstellung der fV zweier Figuren bei drei Fluchtfeldern. -31 Radikalwechsel zwischen der Verführung 1. d8D (Sc3!) mit Selbstfesselungen und der Lösung 1. Le5! mit Fluchten. -32 1. Th7 mit 7 Abspielen durch Te5! -33 1. d8D? Sd7! - 1. d8S! mit Mattwechsel bei T(L) c4 mittels Unterverwandlung, was recht originell wirkt. -34 1. Lh7? Le4! - 1. Db5! und nun eine andere Halfbesselung als in der Verführung. Sehr fein! -35 Zugwechsel mit Übergang zur Drohung: 1. Ld4! Nun Opfer auf dem Schnittpunkt, aber kein Mattwechsel. -36 1. Lf3 (Lc6)? c3 (b5)! - 1. Lb7! W öffnet w Linie, Schw öffnet s Linien, in den Verführungen w Sperrwechsel. -37 1. Df8! T-Entfesselung in Sekundärparaden NL 1. Dd8 -38 1. Da8! Jetzt spielt Se6 statt Sc6, also Paradenwechsel bei fV mit sek. Entfesselung NL 1. Ka3. -39 Der Mattwechsel nach d4 (f4)+ durch 1. Dg4! ist nicht neu, aber wohl die beiden Verführungen 1. Dc4? (symmetrisch!) und 1. De1? (nächstliegend mit weiterem Variantenpaar), die beide an ghl scheitern. -40 Satz: T(L):e3, Schlüssel 1. Se4! S:e4 (de) Paradenwechsel. -41 1. Se3! NL 1. S:c4 1. Te2 u. 1. Sg7 bzw. Sd3. -42 1. D:c5! - 43 Die Abspiele S:e3 (S:g4) 2. Sd2 (Sd6) sind im Satz und nach 1. Sd4! gleich, aber die mattbestimmenden Zusatzeffekte sind vertauscht, eine von G. Jönsson (1942) stammende Idee. Leider sind die Themaspiele nicht hervorstechend genug, ein hier fast unerläßliches Erfordernis. -44 1. Tc4! mit Mattwechsel bei Sd2 (Sg5). -45 1. D:d6! das Satz-Kreuzschach zerstörend, stattdessen Entfesselungen. (12x2, 2x4, 8, 4x2 P.).

Dreizüger. 16846-10853. -846 1. Dg3! K:c5 (Kd4) 2. Dd6 (Tb4)+ -847 1. b4 Ke5 2. Td6. -848 1. Ld4 T:d4 (Tc5 Tb4 Ka8) 2. Tb7+ (Lb7 Le5+ Le5). -849 1. Td3 Sf4 2. Td4+ -850 1. Del Le1 (K:g4 c1D c1S) 2. Tg5 (De2 T:h4 D:h4)+ -851 1. Td7! dr. 2. Ld4+ 1.- T:d7 (L:d7) 2. Sc6 (Sf7)+ nach 1.- Kf4 2. beide S:e6 und 3. Ld4# Dual. -852 1. Lc8? h5! 1. Lh3? Sb6! 1. Lh7! h5 (Sb6) 2. L:e3+ 1.- b:c4 2. Sc6+ -853 1. T:d5? Le3! 2. Td3? Lc6!! 1. La7 dr. 2. T:a6 1.- Lh4 (Lf:6) 2. Se8 (S:a6) (7x3 P.).

Mehrzüger. 10854-10860. -854 1. Lb3 Kb2 2. Dc3+ Ka3 3. Ld5+. -855 1. Kf2? Kh2 2. Tg2+ Kh3 3. Tc1 Kh4 ? 1. Kf3! dr. 2. Th4+ Lh3 3. T:h3+ 1.- Ld3 (L:g4 L:c2) 2. Tc1+ (Kg3 Kf2) 3. T:f1+ (Tc1 Th4). -856 1. Sd5! 2. Sf2 3. Sg4+. -857 1. Sd5? 1. Sd3? Dc5!! 1. Dh2 Db7 2. Sc6 D:c6 3. Lc4+ Dual: 2. Ld5 D:d5 u. Dg7! 3. S:d5 (D:h3+). -858 1. Lf6! (La5 2. Lg5 Lf4) g4 2. Le7 g3 3. c:d6 4. Lc3+ 1. Le7? g4 2. Ld6 g3 3. ? -859 1. Ld3! L:b5 2. a:b5 T:a8 3. Lf5 c5 4. bc ep. -860 1. a4? Td4! 2. La8 T:a4 3. Kf2+ T:a8 4. Kflll 1. a3! Td4/e5 2. La8 Te4 3. f5 Ta4/e8 4. Kf2 T:a8 5. Kf1 (7x4 P.).

120 Thematurnier. 10879-10881 879a-c. 1.-Kb3 2. Sb2 a) 1. Dc4+ Ka5 2. Dd5+ b) 1. De5 Kb3 2. Dc7 c) 1. Dg5 Kb3 2. Dc1. 880a 1. Te4 D:e4+ 2. Kb3 b) 1. Td5 D:d5 2. La2. 881a 1. Ta7 d2 2. La6 b) 1. Le6 d2 2. Td5 (24 P.)

Requiescat in pace. Einen herben Verlust erlitt das schwedische Problemschach durch den Tod von Frithiof Lindgren am 8. 11. 1957. Lindgren, der am 23. 2. 1897 geboren war, hatte 1956 zwei schwere Operationen wegen Krebs durchgemacht und sich davon nicht mehr erholt. Von Beruf war er Chefredakteur einer großen Rundfunkzeitschrift. Als Problemkomponist — Verfasser von 666 Aufgaben und etwa 20 Studien mit dem Schwerpunkt in den 20er Jahren — war universell. Hervorragend war er aber vor allem als Schachpublizist. Die von ihm geleiteten Schachspalten in »Vart Hem« (noch heute eine Fundgrube erstrangiger Zweizügerkunst) und »Eskilstuna-Kuriren« wußten Komponisten wie Löser anzusprechen und erreichten unter seiner Hand höchstes Niveau. Als Richter in Problemturnieren (z. B. ständig in der »Tidskrift för Schack«) gebot er über eine Treffsicherheit des Urteils, die beispielhaft war und oftmals erstaunen konnte; das Urteil im Zweizüger-Infomaltturnier der »Schwalbe« für 1955 stand allerdings schon im Schatten seiner Krankheit. Seinem Sohn Bo Lindgren, der bekanntlich ebenfalls einen Namen als Problemkomponist hat (ein recht seltener Fall übrigens), gilt unser besonderes Mitgefühl. Am 9. 10. 1957 ist in Budapest J. R. Neukomm im Alter von 65 Jahren gestorben, eine der großen Gestalten des Problemschachs und Präsident der »Internationalen Kommission für Probleme und Studien« der FIDE. Neukomm war Pädagoge von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachrichtung — ein Beruf, der besonders zum Problemschach und hier wieder besonders zu seiner Organisation und Ausbreitung zu befähigen scheint (Karsch, Nanning, Kipping, Halumbirek und mancher andere sind Fachgenossen). Die besonderen Schaffensgebiete Neukomm waren der Zugwechselzweizüger und das Hilfsmatt, und es ist beinahe selbstverständlich, daß diese beiden Aufgabenarten auch die besondere Domäne Ungarns geworden und geblieben sind. Ich habe den Verstorbenen nur aus langjährigem Briefwechsel gekannt, aber die Liebenswürdigkeit, Konzilianz und feinste Politesse müssen sein Wesen gekennzeichnet haben, und er genoß in seinem Heimatlande und darüber hinaus allseitige Verehrung. — Schon etwas länger zurück liegt der Tod von Frederick Gamage (1882—1956) aus Brockton in Massachusetts (USA). Sein Schaffen als Zweizügerkomponist — und hier war er fraglos einer der größten — zerfällt in zwei zeitlich weit geschiedene Perioden, etwa 1900—1910 und 1937—1947, spart also die eigentliche große Zeit des amerikanischen Zweizügers in der Ära der »Good Companions« aus. Aber was aus diesen beiden Dekaden in die Literatur eingegangen ist, ist erstaunlich, weil Gamage's Kunst die Originalität des Einfalls mit der Disziplinierung der Form verband. In seiner frühen Schaffenszeit war Gamage einer der Bahnbrecher, die dem Zweizüger thematisches Gewicht, Bedeutung und Popularität verschafften, die spätere zeigt einen engeren, mehr formal gerichteten Altersstil, der sich in konventionelleren, aber oft klassisch schönen Arbeiten ausdrückte. Wenig bekannt ist, daß Gamage seinerzeit durch das 32. Thematurier der »Schwalbe« von 1937 zu neuer Aktivität angeregt wurde. Seine einschlägigen Arbeiten kamen aber damals zu spät und wurden daher anderweitig veröffentlicht. — Einen andern, auch vorwiegend als Zweizügerverfasser bekannten Problemkomponisten hat Amerika am 15. 12. 1956 in Adolf J. Fink verloren. Fink, von Beruf Postbeamter, starb in San Francisco, wo er auch am 19. 7. 1890 geboren war. Er hat rund 500 Aufgaben verfaßt, davon etwa 300 (und die besten) in den Jahren 1908—1922. Er war einer der rührigsten »Good Companions«; Whites bekanntes Buch »The Good Companion Two-Mover« (1922) enthält zahlreiche meisterliche Arbeiten von ihm. Sein Werk ist allerdings dem Werte nach nicht gleichmäßig, vielleicht weil er auch ein starker Partyspieler war (wo andere Werte gelten). Der Zusammenarbeit zwischen Fink und J. F. Stimson (»Ua Tanec«) über den Pazifischen Ozean hinweg ist übrigens seinerzeit das berühmte Zugwechselproblem entsprungen, das erstmalig 8 Selbstblocks zeigte und nach der festen Überzeugung beider Autoren auf übernatürliche Weise, nämlich mit Hilfe eines spiritistischen Mediums zustandekam.

Löserliste

Hefte 279/80 281/82	722-733	728	731	733	744-754	753	755-764	761	763	765	766+1-a	767-773	774-778	779-785	786-810	791	805	806	809	zusamm.	811-824	825-845	837	838	841	846-853	854-860	879-881	zusamm.	Konto- Stand
	L. Bente	16	2	2	18	20							6		49	2	6	6	4	131	34	36	2	2	21	24			121	7x344
A. Berzkalns																					19	36	2	2	4	18	8	89	89	
R. Bienert				21	3	32	4	4				27	15	16	60	2	10	6	4	204	38	36	2	2	15	8	24	127	17x516	
J. Böhmer	4			18	16							24		33		9	6	4	114										594	
R. H. Dees	16	2	2	2	21	3	28	4		3	6	21	9	16	52		6	4	193	21	34	4	2	2	24	28	16	131	6x570	
A. Fritsch	16	2	2	2	21	3	20	4							38	2	6	4	118	24	36	2	2	4	24	20	8	120	454	
W. Goulding	16	4	2	2	3										33		6	6	4	78	16	28	2	2				50	709	
J. Hille	16	2	2	2	21		20					21	12	16	31		3			146	41	36	2	2	2	24	28	24	159	305
R. Hofmann																					37	32	2	2	2	24	16	18	133	12x343
K. Hrabá	18	2	2									21		35	2	6	4	90												783
Dr. W. Hübler	16	2	2	2	30	3	32	4				21	15	16	38	2	6	4	193	28	36	2	2	4	18	12	24	126	3x303	
M. Jacobs	12	2		27	3	24	4	4		3	18	12	16	55	2	6	3	4	195											195
R. Karpeles	18	2	2	2	27	3	32	4				21	12	16	54	2	10	6	4	215										5x752
G. Kern	14	2	2	2	24	3	28	4		3	3	21	15	8	12				139	27	34	2	2	2	21	8	96	3x111		
W. Klages	16	2	2	15	16							21	6	4	25		3		110	7	34	2	2	2	15	8	18	88	15x98	
R. Kühn	14	2	2	2										38	2	6	6	4	76											127
H. Leuzinger	18	2	2	27	3	12			3	6	21	15	8						117	20	36	2	2	2	24	12		98	633	
G. Maier	16	4		18								21	15	4	54	2	13	6	4	157	38	36	2	2	2	24	24	152	12x836	
F. Nowotny	16	2	2	27	3	20			3	6	24	9	12						124	20	34	4	2	2	21	24		107	314	
K. Pohlheim																				31	34	2	2	2	21	16	24	132	2x228	
E. Raschick	16	4	2	2	27	3	32	4	4	3	6	21	12	24	64	2	10	6	4	246	34	32	2	2	2	24	24	144	4x636	
H. P. Rehm																				38	36	2	4	2	21	20	24	147	147	
E. Reinsch	14	2		12								12	6						46	4	34	2	2	2				44	2x276	
M. Rieger	18	2	4	21	3	24			3	6	21	15	16						133	19	32	2	2	2	21	12		90	223	
G. A. Riester	18	2	2	30	3	38	4	4	3	6	21	15	24						160	27	34	2	2	2	21	28		116	1x186	
W. Roscher	14	2	2	4	24	3	32	4	4	3	6	21	15	24	64		24	6	4	256	41	36	2	2	2	24	28	24	159	1x191
A. Rothländer	16	2	2	4	15	8						21	3						71	13	34	2	2	2	9		6	68	139	
E. Schaaf	12	2	4	21	3	28	4		3	24	15	24	35			12	6	4	197	38	34	2	2	6	18	24	24	148	7x638	
K. Schimpf				12								21	4						37		6							6	619	
H. H. Schmitz	18	2	2	2	30	3	32	4	4	3	6	21	15	28	72	2	10	6	4	264	41	32	4	2	2	24	28	24	157	24x42
Dr. R. Seeger	14			12	16				3	3	21	12	16	40					4	150									7x243	
P. Serwene	16	2	2	2	15	3	16				6	21							83	32	2	2	4	6	4			50	1x588	
K. Soltzien	18	2	2	4	12	8						24	9	4					83	26	36	2	2	8	21	28		123	2x293	
B. Sommer	18	4	2	24	3	32	4	4	3	6	24								124	41	34	2	2	4	21	28	24	156	6x736	
G. Weich																				23	36	2	2	2	15	12	18	110	110	
L. Wiemer	18	4	2	27	3	32	4	4	3	6	21	15	28	55	2	10	6	4	244	41	36	4	4	6	24	28	24	167	2x636	
A. Zickermann														49	2	6	6	4	67										67	

Heftbeste Löser: H. H. Schmitz mit 264 und L. Wiemer mit 167 Punkten.

Aufstiege: H. H. Schmitz 24., W. Klages 15., Dr. W. Hübler und G. Kern je 3. G. A. Riester und W. Roscher (†) je 1. Aufstieg.

Abgeschlossen am 1. Mai 1958

Carl Schrader

Mit diesem Heft ist der Jahrgang 1957 abgeschlossen! Im nächsten Heft werden die Entschlüsse über den vorgesehenen organisatorischen Umbau der Schwalbe bekanntgegeben.